Darlehen, Baugeld
diskret durch
G. Köster,
Bocholt, Hermannstr. 1b

Schwache Nerven
sind die Grundursachen der meisten Krankheiten. Bei Blutarmut, Herzklopfen, Schwächezuständen aller Art, Zittern Appetitlosigkeit nervösen Magenbeschwerden soll man Doppelherz, das anerkannte Nervenkräftigungsmittel nehmen. Probeflasche M 2,30 große Flasche 4.50 und 5.50 in Apotheken und Drogerien zu haben. Niederlage: Zu haben: Drogerie Bruns, Nordstr. 22.

Ladenregal
mit Theke
für Kolonialwarengeschäft und
Spera-Schnellwager
billig zu verkaufen. Näheres in der Geschäftsstelle ds. Bl

UNG
15.-
49.-
55.-
79.-
86.-
WESEL
oration,
schenken
2. August
nkauf von
Mk.
huhe.
bekannt.
tend
er.
CHEN
n täglichen
t schnell u.
wert durch
ming,
ulstraße 14
on Nr. 3054

Rheder Volkszeitung
Bezugspreis: 2,25 Mk. monatlich.
Kreisblatt des Landkreises Bocholt
Amtlicher Anzeiger des Landratsamtes, von Bürgermeistereiämtern und Ämtern des Kreises Borken.
Organ der Zentrumspartei

Bocholter-Borkener Volksblatt

Anholt-Isselburger Zeitung

Geschäftsstellen: Bocholt, Realschulstraße 14. Fernspr.-Sammelnr. 3054. Rhede: J. Heinrichs. Anholt: W. Wolfing. Werth: Th. Parre
Verlagsort: Dortmund 1.

Nummer 211 | Freitag, den 1. August 1930. | Jahrgang 1930

Tagesfragen.

Für den eben eröffneten Wahlkampf erscheint zweierlei charakteristisch. Das eine ist der Zusammenbruch oder die Aufgabe alter Parteien und ihre Ersetzung durch neue Gruppierungen, das andere das energische Vordrängen der jüngeren Generation, die bislang das Opfer unseres fabelhaften Wahlrechts war, das den Interessentenvertretern durch die in den Parteikonvertikeln erfolgende Aufstellung der Wahlvorschläge Tür und Tor öffnete, das fast mit hundertprozentiger Sicherheit die Wiederkehr derer in das Parlament bisher garantierte, die einmal gewählt worden waren, und das Hineinwachsen jüngerer Kräfte in die parlamentarische Sphäre schon dadurch außerordentlich erschwerte, daß ja auch die Parteiausschüsse, die die Kandidaten nominieren, hauptsächlich aus Leuten reiferen Alters zusammengesetzt sind. Unter den Fraktionen, die nach dem Durchschnittsalter der Gerusia im antiken Sparta, dem auf Lebenszeit gewählten Rat der Alten, mit am nächsten kamen, war auch das Zentrum. Falsch wäre es nun, die Erfahrung der Alten auf politischem Gebiet für das parlamentarische Geschehen gering zu achten. Dem klugen Rate dieser Männer verdankt das Zentrum wesentliche Erfolge und einen erheblichen Teil der Anerkennung, die es auch bei unvoreingenommenen Leuten anderer Parteien findet. Aber schließlich sind dem Alter doch einmal nicht nur durch den Tod natürliche Ziele gesetzt und kann man es der jüngeren Generation, die mit 20 Jahren wahlberechtigt geworden ist, nicht verdenken, wenn sie dadurch verärgert wird, daß das passive Wahlrecht, abgesehen von ganz wenigen Ausnahmen, de facto erst zwanzig und mehr Jahre später einsetzt, wenn sie Zustände wie im letzten Reichstag erlebt, wo über die einfachsten Fragen und vor allem über Notwendigkeiten, die keinen Aufschub ertrugen, wochenlang verhandelt wurde und die erlösende Tat unerträglich lange auf sich warten ließ. Für solch ein Geschehen können sich schon die älteren Wähler und Wählerinnen nicht erwärmen. Wieviel weniger aber ist das von der jüngeren Generation, den Zwanzig-, Dreißig- und Vierzigjährigen zu erwarten, ohne deren Unterstützung doch eine Partei abstirbt. Wir sagen hier bewußt jüngere Generation anstatt Jugend, um nicht mißverstanden zu werden. Aber daß man nicht erst sechzig und mehr Jahre werden muß, um eine politische Leistung zu vollbringen, beweist ja kein anderer besser als der jetzige Reichskanzler Dr. Brüning, der 1924 als 39jähriger zum ersten Mal in den Reichstag kam. Auch Dr. Wirth ist ein Beispiel für die Leistung jüngerer Kräfte. Jetzt ist er freilich auch schon 50 Jahre alt, aber als 35jähriger zog er in den Reichstag durch eine Nachwahl in Baden ein, und als 41jähriger wurde er Minister und Reichskanzler. Und wenn das Zentrum im letzten Reichstag unter 61 Mitgliedern ganze zwei unter 40 Jahren hatte, den 34jährigen Dr. Krohne und den 38jährigen Dr. Föhr, so kann man das nur als eine durchaus nicht genügende Berücksichtigung der jüngeren Generation bezeichnen. Stimmen wir auch ganz und gar nicht mit den Arbeitgebern überein, die den Angestellten von 40 Jahren schon zum alten Eisen werfen, so beginnt doch bei vielen Leuten, wenn sie einmal dies Alter überschritten haben, außerberuflich eine gewisse Bequemlichkeit, und wenn der stellvertretende Vorsitzende der Reichstagsfraktion des Zentrums, der Abgeordnete Esser, sich jüngst in einem gewissen Kreise über einen Mangel an brauchbaren Arbeitspferden in der von ihm geleiteten Gruppe beklagte und forderte, daß auf dieses Bedürfnis bei den kommenden Reichstagswahlen ganz anders als bisher Rücksicht genommen werden müsse, so darf man das, was er beklagte, doch wohl zu einem erheblichen Teil auf die Ueberalterung der Fraktion neben der allzustarken Uebespitzung berufsständischer Rücksichten bei der Aufstellung der Wahlvorschläge zurückführen. Jedenfalls kann das Zentrum die Strömungen, die sich bei der Deutschen Staatspartei und bei der Deutschen Volkspartei Durchbruch verschafft haben, diese betonte Berücksichtigung jüngerer Elemente auf den Wahllisten, nicht unberücksichtigt lassen. Grünschnäbel gehören gewiß nicht in den Reichstag, aber die Partei, die nicht für jüngeren tatkräftigen und arbeitswilligen Nachwuchs in ihren parlamentarischen Vertretungen sorgt und sich allein auf die Erfahrung der Alten verläßt, wird steril und wird trotz schönsten Programms eine starke Wählerschaft kalt lassen, während sie, mischt sich unter den zu Wählenden die Erfahrung gereifter Männer mit dem Elan der 30 bis 40jährigen, aufhorchen und durch richtige Wahl reagieren würde. Wir bemerken dies ohne Spitze gegen irgendeinen ergrauten Parlamentarier, aber wir glauben, daß bei aller Hochachtung vor dem Alter und bei aller Wertschätzung der unbestreitbaren Leistungen der Nestoren doch dies einmal im Interesse der Zentrumspartei offen ausgesprochen und daß danach gehandelt werden muß.

*

Man kann mit Genugtuung feststellen, daß die Reden von Kaas und Brüning auch über den Kreis der Zentrumspartei hinaus politisch ernst denkende Menschen haben aufhorchen lassen. Wir zitierten gestern bereits die „Frankfurter Zeitung" und die „Deutsche Allgemeine Zeitung". Heute lesen wir in der demokratischen „Vossischen Zeitung", die sich jetzt in den Dienst der „Deutschen Staatspartei" gestellt hat, in einem Artikel, der dem Abschied von der Demokratischen Partei, dem Aufbruch unter der neuen Fahne und einer gemeinsamen Aktion der Parteien der Mitte gewidmet ist:

„Der Zentrumsführer Kaas und der Reichskanzler Brüning haben in der Vorstandssitzung ihrer Partei am Dienstag Reden gehalten, die gewiß in erster Linie das Ziel verfolgten, der eigenen Partei den Weg zum Wahlkampf zu weisen. Darüber hinaus aber waren sie von einem schweren Ernst getragen, der die ganze Größe der Verantwortung für alle staatsbewußten Bürger aufzeigt. Es ist in der Tat so, daß die Ueberwindung der Wirtschaftskrise und der Gefahren, die aus ihr für Staat und Volk erwachsen können, die gemeinsame Sache aller Schichten sein müßte, aller Gruppen, die nicht auf Katastrophen spekulieren, aller Parteien, die den Staat nicht nur mit dem Wort, sondern auch mit der Tat bejahen."

Man kann aus dieser Aeußerung entnehmen, wie die Wucht der beiden inhaltschweren Reden in politischen Kreisen gewirkt hat, und Pflicht aller an der Zukunft Deutschlands interessierter Staatsbürger ist es, auf diese Reden jeden der vielen politisch Indifferenten, die Nichtwähler und Verärgerten, aufmerksam zu machen, damit sie erkennen, welch ungeheure Bedeutung der 14. September für Deutschland, für jeden von uns hat, die wir uns dagegen wehren im Daseinskampfe auf der Strecke zu bleiben, die wir vorwärts kommen wollen zu besseren Zeiten.

*

Die Tagung des Reichsausschusses der Deutschen Volkspartei, über die wir an anderer Stelle berichten, hat angeblich mit der berühmten Einmütigkeit geendet. Der offizielle Bericht läßt überhaupt nichts anderes als diese Einmütigkeit erkennen. Nach einem Bericht der „Kölnischen Zeitung" dagegen haben sich vor Abschluß der Beratungen zwei Strömungen feststellen lassen:

„Die eine Richtung, die auch u. a. von den Vertretern des Wahlkreises Köln-Aachen unterstützt wird, verlangt, daß der Parteiführer Dr. Scholz erneute Verhandlungen mit der Staatspartei und der Wirtschaftspartei über einen Zusammenschluß des Staatsbürgertums der Mitte einleiten soll. Ein andrer Teil des Reichsausschusses ist dagegen der Ansicht, daß solche Verhandlungen jetzt aussichtslos sind, nachdem Reichsminister a. D. Koch-Weser als einer der Führer der Staatspartei erklärt hat, daß er nicht mehr von Partei zu Partei verhandeln wolle."

Hiernach muß man sich doch fragen, wie denn wohl die einstimmig angenommene Entschließung, die allein der Ansicht eines Teiles des Reichsausschusses Rechnung trägt, zustande gekommen sein mag? Haben die Gegner dieser Entschließung, die dem Wunsche von Scholz entspricht, vor der Abstimmung das Lokal verlassen oder haben sie am Ende geschwiegen, als sie einsahen, daß sie mit ihrer Ansicht nicht durchdringen würden? Jedenfalls lägen vor dieser Ausschußsitzung folgende Erklärungen vor: Erstens von den aus der Volkspartei hervorgegangenen Februarklubs:

„Wir hoffen und erwarten, daß die Deutsche Volkspartei, deren Führer die bürgerliche Sammlung mit ehrlichem Wollen anstrebt, durch geschlossenen Uebertritt zur Deutschen Staatspartei deren Grundlage erweitert und damit auch eine Zersplitterung ihrer eigenen Kräfte vermeidet."

Zweitens eine Entschließung der Front 1929, deren Führer Freiherr Rochus von Rheinbaben ist:

„Sie erblickt in der Gründung der Deutschen Staatspartei den ersten Schritt zur Verwirklichung ihrer Ideale. Sie stimmt deshalb dieser Gründung zu und fordert alle ihre Mitglieder und ihre Gesinnungsgenossen auf, sich mit voller Kraft in den Dienst der Staatspartei zu stellen."

Und drittens eine Aeußerung der Reichsgemeinschaft junger Volksparteiler, deren Vorsitzender Frank Glatzel betonte, daß, falls die Sammlung der nationalen Mitte auf Grund des Vorschlages des Abgeordneten Scholz nicht zustande käme, der Zusammenschluß der Staatspartei mit der Volkspartei und der Wirtschaftspartei unbedingt angestrebt werden müsse. Für die Reichsgemeinschaft der jungen Volksparteiler würden unter Umständen in dieser Frage die Beschlüsse der Parteileitung der Deutschen Volkspartei nicht unbedingt bindend sein. Das alles sieht nicht nach Einmütigkeit in der Deutschen Volkspartei aus. Wenn nicht alles täuscht, so geht die Partei des Herrn Dr. Scholz ungefähr den gleichen abwärts führenden Weg, den die Demokratische Partei hinter sich hat. Ausschlaggebend für diese Entwicklung wird letzten Endes das Schicksal der Staatspartei sein.

Deutsche Staatspartei gegen Block der Mitte ohne Zentrum.

Das Zentrum wollen die andern nicht dabei haben.

Scholz' Sammelruf bisher ergebnislos.

× **Berlin**, 31. Juli.

Als Vertreter der Konservativen Volkspartei, der Christlich-Nationalen Bauern- und Landvolkpartei, der Deutschen Staatspartei, der Deutschen Volkspartei und der Wirtschaftspartei traten am Donnerstag nachmittag die Abgeordneten von Lindeiner-Wildau, Gerecke, Koch-Weser, Kempkes und Sachsenberg zusammen, um sich, dem gestrigen Beschluß entsprechend, über ein Programm zu einigen, das die Grundzüge zu einer zukünftigen staatsbürgerlichen Arbeitsgemeinschaft zur Behebung der Staats- und Wirtschaftskrise enthalten sollte.

Zu Beginn der Sitzung wurde zu der Anregung des Abgeordneten Dr. Scholz in einem gemeinsamen Wahlaufruf die Bereitwilligkeit zur Unterstützung der Regierung in der Finanzreform und zur Bildung einer Fraktionsgemeinschaft im neuen Reichstag aufzubringen, vom Abgeordneten Koch-Weser für die Deutsche Staatspartei erklärt, daß sie einen gemeinsamen Aufruf unterzeichnen werde, der angesichts der Gefahren für Reich und Volk die Notwendigkeit einer durchgreifenden Finanzreform betont, wenn auch die Zentrumspartei und die Bayrische Volkspartei zur Mitunterzeichnung bereit seien. Entscheidungen über Fraktionsgemeinschaften könnten von der Deutschen Staatspartei nicht heute, sondern erst nach den Wahlen in Ansehung der Zusammensetzung des Reichstages getroffen werden. Das ist, so sagte Koch-Weser weiter, um so mehr der Fall, als auch am Mittwoch schon unsere Forderung, festzulegen, daß auf keinen Fall ein Zusammengehen mit den Nationalsozialisten in Frage kommen dürfe, abgelehnt wurde. Die Deutsche Staatspartei hat bereits die Erklärung abgegeben, daß sie als ihre nächste Aufgabe im neuen Reichstag die Unterstützung einer Regierung ansieht, die die Finanzkrise durch entschlossene und wirksame Maßnahmen beseitigt. Sie versagt sich also nicht der Mitwirkung in einer Staatsfront. Sie ist der Ansicht, daß die notwendige Geschlossenheit im Wahlkampf sich nur erreichen läßt, wenn verantwortungsbewußte, staatsbejahende Kräfte in einer großen Partei gesammelt sich einsetzen. Sie betont nochmals, daß sie es begrüßen würde, wenn führende Kreise der Deutschen Volkspartei sich dem Schritt, der zur Staatspartei führt, in voller Gleichberechtigung in Führung und Mitgliedschaft anschließen.

Hierauf erklärten die übrigen Parteien, daß eine neue Situation geschaffen sei, und beschlossen, am Freitag nachmittag ohne die Staatspartei zusammenzukommen, um einen gemeinsamen Wahlaufruf zu beschließen und über eine Fraktionsgemeinschaft eine Einigung herbeizuführen.

Weitere Sammlung ohne die Staatspartei.

CNB **Berlin**, 31. Juli.

Die Vertreter der Deutschen Volkspartei, der Wirtschafts- und der Konservativen Partei, die morgen abend erneut zusammen kommen wollen, haben sich naturgemäß noch freie Hand vorbehalten. Sie haben aber übereinstimmend zu erkennen gegeben, daß sie ernstlich auf ein engeres Zusammengehen hinarbeiten wollen. Dieses Zusammengehen dürfte sich, wie es zunächst für die vier Parteien beabsichtigt war, ebenfalls auf den gemeinsamen Wahlaufruf erstrecken, darüber hinaus aber auch auf die fraktionellen Konsequenzen, von denen gestern die Rede war. Alle drei Parteien sehen gerade hierin das Kernstück der Einigungsbemühungen und das ist auch der Grund dafür, daß die Verhandlungen mit der Staatspartei nicht fortgeführt werden, um wenigstens einen gemeinsamen Wahlaufruf zustande zu bringen. Nach der Auffassung der Deutschen Volkspartei würde die Einbeziehung von Zentrum und Bayrischer Volkspartei den ursprünglichen Gedanken vollkommen ändern, und die Möglichkeit von dem Zusammenschluß im neuen Reichstag in den Hintergrund drängen. Unter diesen Umständen hält man den Zusammenschluß auf der durch das Ausscheiden der Staatspartei aus dieser Kombination, nunmehr verkleinerten Basis immer noch für das Vorteilhafteste. Es gilt auch nicht als ausgeschlossen, daß die Landvolkpartei noch hinzutritt. Ihre Spitzenorganisation tritt aber Mitte nächster Woche zusammen, und deshalb ist eine Entscheidung von dieser Seite nicht früher zu erwarten. Die Weiterverfolgung der Zusammenschlußbestrebungen entspricht auch der Stimmung, die in der heutigen Sitzung des Reichsausschusses der Deutschen Volkspartei, wie versichert wird, mit absoluter Einmütigkeit zum Ausdruck kam. Die Führung der Deutschen Volkspartei läßt sich dabei auch von dem Gesichtspunkt leiten, daß niemand weiß, wie lange der nächste Reichstag überhaupt am Leben bleibt, und wie notwendig der Standpunkt der bürgerlichen Mitte aus eine Sammlungsbasis gerade dann sein würde. Auch bei der Wirtschaftspartei und den Konservativen ist man durchaus in dieser Richtung eingestellt und so geht die Stimmung in den Kreisen dieser drei Parteien dahin, daß die erstrebte Einigung zwischen ihnen in den nächsten Tagen zustande kommen wird. Man glaubt, daß sogar schon morgen abend ein positives Ergebnis erreicht werden kann.

Die Straßen mit Leichen übersät.

Die kommunistische Schreckensherrschaft in Tschangtscha.

)) **London**, 31. Juli.

92 japanische Flüchtlinge aus dem chinesischen Aufstandsgebiet sind Mittwoch früh bereits in Hankau eingetroffen. Ein weiteres amerikanisches und ein italienisches Kanonenboot sind nach Tschangtscha unterwegs. Nach den letzten in Schanghai vorliegenden Berichten sind in Tschangtscha sämtliche öffentlichen und Missionsgebäude, mit alleiniger Ausnahme des Postamtes und des Missionskrankenhauses, zerstört worden. Die Straßen von Tschangtscha sind mit Leichen übersät. Eine große Anzahl von führenden Chinesen ist verschleppt worden. Die ärmere Bevölkerung flieht nach dem Norden. Die Schreckensherrschaft der Kommunisten in Tschangtscha hat die Autorität der Nanking-Regierung weiter stark erschüttert. Mittelchina befindet sich gegenwärtig in einem Zustand, wie er seit 1919 nicht mehr zu verzeichnen war.

Ein japanischer Bericht aus Tsingtau besagt, daß Abteilungen der mandschurischen Flotte in Tsingtau an Land gesetzt wurden zum Schutz gegen etwaige Zerstörungen durch zurückflutende Teile der Regierungstruppen. Der Oberbefehlshaber der japanischen Streitkräfte auf dem Jangtse ist von Tokio angewiesen worden, alle ihm notwendig erscheinenden Maßnahmen zum Schutze japanischen Lebens und Eigentums zu ergreifen.

Kriegsrecht in Hankau.

:: **Hankau**, 31. Juli.

Ueber die Stadt ist das Kriegsrecht verhängt worden. Sechs Kommunisten wurden in Wutschang verhaftet und heute vormittag hingerichtet. Die Japaner haben zur Vorsicht ihre Konzession mit Stacheldraht umgeben. 200 Ausländer, die sich gegenwärtig in der Sommerstation Kuling im südlichen Kiukiang befinden, werden unverzüglich abtransportiert werden.

Das britische Kanonenboot „Aphis" ist hier mit 49 Flüchtlingen aus der von Kommunisten zerstörten Stadt Tschangtscha eingetroffen und zwar mit fünf Kindern, 18 Frauen und 26 Männern. Unter ihnen befinden sich 14 Deutsche, 12 Engländer, neun Franzosen, sechs Amerikaner, sechs Italiener und zwei Norweger.

*

Ein amerikanisches Kanonenboot beschossen.

Peiping, 31. Juli.

Die Kommunisten griffen gestern das amerikanische Kanonenboot „Palos" an, das zum Schutze der amerikanischen Staatsbürger bei Tschangtscha liegt. Sie verwundeten hierbei fünf amerikanische Matrosen, verloren aber selbst 50 Tote und zahlreiche Verletzte.

R 100 hat leicht beschädigt den Ozean überquert.

:: **Montreal**, 31. Juli.

Das Luftschiff R 100 hat Belle Isle-Küste von Labrador um 3 Uhr morgens MEZ gesichtet. Nach einem späteren Funkspruch mußte es wegen Schwierigkeiten, mit denen es infolge der Beschaffenheit einer Ballonhülle zu kämpfen hat, seine Geschwindigkeit vermindern, sodaß es voraussichtlich nicht vor morgen früh auf dem Flugplatz St. Hubert eintreffen dürfte, während man seine Landung bereits heute nachmittag erwartet hatte.

Ein Vergleich zwischen Graf Zeppelin und R 100.

◆ **London**, 31. Juli.

Die letzten von dem britischen Luftfahrtministerium verbreiteten Mitteilungen über die Fahrt der R 100 lauten weiter günstig. Die Hoffnungen, daß das Luftschiff eine neue Höchstleistung für die Ost-West-Ueberquerung des Atlantischen Ozeans aufstellen würde, haben sich nicht erfüllt, da die 4500 km lange Strecke von der englischen Küste bis Belle Isle in 46,45 Stunden zurückgelegt wurde, während der Graf Zeppelin im Juni die 6390 km lange Strecke von Lakehurst nach Spanien in 54,20 Stunden zurücklegte.

Gruppe Westarp stimmt Kanzlerbrief an Hugenberg zu.

VDZ **Berlin**, 31. Juli.

Von der Gruppe Westarp, die heute im Reichstagsgebäude tagte, hört das Nachrichtenbüro des VDZ folgendes: Der Reichskanzler sagte in seinem Antwortbrief an Dr. Hugenberg, die Durchführung der Osthilfe sei durch die Parteien, deren Zustimmung zu dem sozialdemokratischen Antrag vom 18. Juli die Auflösung des Reichstages herbeiführte, verzögert worden. Die heute in Berlin versammelte Gruppe Westarp legt auf die Feststellung Wert, daß die Mehrheit der 1928 gewählten deutschnationalen Abgeordneten der Auffassung des Reichskanzlers, die inzwischen auch in dem Brief des Reichsministers Dr. Schiele an den Landtagsabgeordneten Dr. Gieseler zum Ausdruck gekommen ist, völlig zustimmt.

Wieder einmal das Reichsbanner.

:: **Berlin**, 31. Juli.

Die „Deutsche Zeitung" teilte in ihrer Morgenausgabe vom Donnerstag mit, sie wisse aus bester Quelle, daß die Ortsgruppen des Berliner Reichsbanners von der Gauleitung Berlin-Brandenburg den Dienstbefehl erhalten hätten, an der von der Sozialdemokratischen Partei am 1. August in Berlin veranstalteten Antikriegskundgebung und am sozialdemokratischen Aufmarsch für den Wahlkampfteilzunehmen. Die „Germania" knüpft an diese Mitteilung folgende Feststellung: „Wir haben uns wiederholt mit dem Reichsbanner und seiner parteipolitischen Einseitigkeit beschäftigen müssen. Wir haben, nachdem die Leitung zur Neutralität mahnte und Schritte zu ihrer Erhaltung und Durchführung ergriff, zunächst abgewartet, was kommen wird. Ist diese Mitteilung der „Deutschen Zeitung„ wahr, dann haben Zentrumsleute im Reichsbanner keinen Platz mehr."

Die demokratischen, nunmehr der neuen Deutschen Staatspartei nahestehenden Blätter nehmen zu der Angelegenheit noch keine Stellung.

Reichsbanner und Jungdo.

Eine gemeinsame Kundgebung von Mahraun und Lemmer.

CNB **Berlin**, 31. Juli.

Im „Jungdeutschen" veröffentlichen Arthur Mahraun und Ernst Lemmer einen gemeinsamen Aufruf „An die junge Generation". Es heißt darin: Ueber ein Jahrzehnt hat die Spaltung des deutschen Volkes in ein schwarz-rot-goldenes und in ein schwarz-weiß-rotes Lager angedauert. Menschen wurden getrennt, die eigentlich zusammengehörten. Interessenten- und Wirtschaftsgruppen haben sich das deutsche Parlament erobert und haben die Volksvertretung zu einem Interessentenhaufen gemacht. Wir Jungen lehnen uns gegen diesen unaufhaltbaren Zustand auf. Unser eintreten in den Kampf um die politische Macht, auf dem Boden der Verfassung, im Bekenntnis zum Staat und seinen Symbolen, bedeutet die Fortentwickelung der deutschen Republik zum nationalen und sozialen Volksstaat, den alle ehren und lieben wollen. Schulter an Schulter mit reformwilligen und geistesverwandten Führern aus dem letzten Parlament wollen wir in der jungen Deutschen Staatspartei etwas vollkommen Neues schaffen. In ihr wollen wir uns die Machtstellung im Parlament erkämpfen, die uns zukommt. Darum reichen wir euch die Hände über veraltete und durch die Entwickelung überholte Gegensätze zur gemeinsamen Arbeit für das deutsche Volk. Auch wir haben es getan, ohne unseren Bünden, der eine dem Jungdeutschen Orden, der andere dem Reichsbanner Schwarz-rot-gold, untreu zu werden. Wir rufen die junge Generation: Kämpft mit uns für den Sieg des sozialen und wahrhaft volksgemeinschaftlichen Gedankens.

Fehlbetrag im Reichshaushalt über eine Milliarde.

:: **Berlin**, 31. Juli.

Nach Mitteilung des Reichsfinanzministeriums haben im Monat Juni die Einnahmen (alles in Millionen Mark) im ordentlichen Haushalt 432,4 und für die Zeit vom 1. 4. bis 30. 6. 1930 1701,8; die Ausgaben 600,1 bezw. 1926,6 betragen; sodaß sich eine Mehrausgabe von 167,7 bezw. 224,8 ergibt. Im außerordentlichen Haushalt betrugen die entsprechenden Ziffern in der Einnahme 293,5 (darunter 100,5 aus der Auflösung des Reservefonds des Kommissars für die verpfändeten Einnahmen) bezw. 590,4 (darunter aus Anleihen 487,1) und in der Ausgabe 13,8 bezw. 143,7; sodaß für Juni eine Mehreinnahme von 279,7; für die Zeit vom 1. April bis 30. Juni eine Mehreinnahme von 44,7 entstanden ist.

Der Abschluß stellt sich wie folgt: Für den ordentlichen Haushalt Fehlbetrag aus den Vorjahren 465,0 Mehrausgaben aus den Monaten April bis Juni 1930 224,8; mithin Fehlbetrag Ende Juni 689,8; für den außerordentlichen Haushalt Fehlbetrag aus dem Vorjahr 771,7; Mehreinnahme aus den Monaten April bis Juni 1930 446,6, mithin Fehlbetrag Ende Juni 325,0; insgesamt Fehlbetrag (ordentlicher und außerordentlicher Haushalt) 1014,8.

Der Kassensollbestand des Reiches betrug am 30. 6. 1930 1366, von denen 1340 verwendet worden sind, sodaß ein Restbestand bei der Reichskasse und den Außenkassen von 26 vorhanden war. — Die schwebende Schuld hat sich von 1479,0 Ende Mai auf 1387,0 Ende Juni vermindert.

Thüringen in Polizeinöten.

:: **Weimar**, 31. Juli.

Staatsminister Dr. Kästner, der gegenwärtig die gesamten Regierungsgeschäfte in Weimar führt, ist am Mittwoch nachmittag aus Garmisch-Partenkirchen wieder in Weimar eingetroffen, wo er eine Zusammenkunft mit den Ministern Braun und Frick hatte. Bei dieser Gelegenheit wurde der Konflikt des Reiches mit Thüringen in der Angelegenheit der Polizeikostenzuschüsse eingehend erörtert und dabei darauf hingewiesen, daß Thüringen ohne den Reichszuschuß auf keinen Fall auskommen kann. Die Besprechung der thüringischen Staatsminister in Garmisch hat, wie offiziell bekannt wird, zu der Gewißheit geführt, daß in so wichtigen Angelegenheiten wie sie der ganze Polizeifragenkomplex darstellt, nur das Gesamtkabinett Entscheidungen fällen dürfe. Die drei Staatsminister wurden sich deshalb dahin einig, daß man vorläufig keine Entscheidung in Thüringen treffen könne, sondern dies einer Gesamtkabinettssitzung, die für den 8. August nach Weimar einberufen ist, vorbehalten bleiben soll.

Neuwahlen in Braunschweig.

⊠ **Braunschweig**, 31. Juli.

Der Braunschweigische Landtag nahm heute die von der Sozialdemokratie und der Deutschen Volkspartei gestellten Anträge an, wonach der Landtag am 13. September aufgelöst und die Neuwahl gleichzeitig mit den Reichstagswahlen am 14. September vorgenommen wird. Ferner wurde beschlossen, das Wahlgesetz dahin abzuändern, daß eine Verbindung von Wahlvorschlägen in Zukunft nicht mehr stattfindet. Die für die Einreichung eines Wahlvorschlages notwendigen Zahlen von Unterschriften wurden auf 100 herabgesetzt und die Gebühr zur Einreichung von Wahlvorschlägen gestrichen. Der neue Landtag wird auf Grund eines schon früher gefaßten Beschlusses statt der 48 Abgeordneten nur 40 Abgeordnete haben.

Kein Anschluß der Deutschen Volkspartei an die Staatspartei.

Die große Staatsbürgerpartei aufgegeben und selbständiger Wahlkampf.

Scholz vor dem Reichsausschuß der Deutschen Volkspartei.

● **Berlin**, 31. Juli.

Ueber die heutige Sitzung des Reichsausschusses der Deutschen Volkspartei, der aus dem Parteivorstand, den Vertretern der Wahlkreise und der Landesverbände und den parlamentarischen Fraktionen besteht, wurde ein parteiamtlicher Bericht ausgegeben, dem wir folgendes entnehmen:

Der Vorsitzende, Reichsminister a. D. Dr. Scholz, gab einleitend eine Darstellung der aktuellen Tagesfragen, wie sie sich nach der Auflösung des Reichstages entwickelt haben. Die Deutsche Volkspartei sei der Ueberzeugung gewesen, daß es sich darum handele, alle aktiven Kräfte zusammenzufassen. Der Deutschen Volkspartei habe keine Teillösung vorgeschwebt, sondern ein großes Ziel über den Tag und die jetzige Wahl hinaus. Die inzwischen erfolgte Gründung der Deutschen Staatspartei könne diesen Zweck in keiner Weise erfüllen; im Gegenteil habe diese Gründung, wie die Erfahrung gezeigt habe, den Sammlungsbestrebungen Abbruch getan. Nachdem der Gedanke der staatsbürgerlichen Sammlung zu einer gemeinsamen Partei von den anderen Parteien leider als nicht zweckmäßig verneint wurde, habe die Deutsche Volkspartei vorgeschlagen, daß die Gruppen der Konservativen, der Deutschen Volkspartei, der Staatspartei und der Wirtschaftspartei einen gemeinsamen Wahlaufruf erlassen und im künftigen Reichstag eine Fraktionsgemeinschaft bilden. Das weitergesteckte Ziel der Deutschen Volkspartei sei nicht mehr erreichbar. Die Partei werde deshalb für sich allein in die Wahlbewegung gehen müssen. Die politische Entwicklung, die sich jetzt in der Politik der Reichsregierung und der hinter ihr stehenden Parteien anbahne, sei von der Deutschen Volkspartei seit Jahren gefolgert und vertreten worden. Die Ziele dieser Finanz- und Wirtschaftspolitik müßten richtunggebend bleiben.

Den mit lebhaftem Beifall aufgenommenen Ausführungen des Parteiführers folgte eine ausgedehnte Aussprache, an der sich die Vertreter aller Landesteile, besonders auch die Vertreter der Reichsgemeinschaft junger Volksparteiler beteiligten. Die Aussprache war von starkem Optimismus getragen und vom Geiste völliger Einheit und Geschlossenheit erfüllt.

Die Beratungen wurden mit einer einstimmig angenommenen Entschließung abgeschlossen, in der es heißt: „Nur eine wirklich umfassende Sammlung der Parteien unter Zurückstellung aller Unterschiede entspricht der Not des Staates und dem Sinnen des Volkes. Der Reichsausschuß dankt dem Parteiführer Dr. Scholz, daß er in zäher Arbeit unter Ausschöpfung aller gegebenen Möglichkeiten diesen Gedanken in die Tat umzusetzen bemüht war. Die Gründung der Deutschen Staatspartei durch die Führer der Demokratischen Partei unter bewußter Ausschaltung der anderen Parteien der staatsbürgerlichen Mitte bedeutet eine bedauerliche Verfälschung dieses Sammlungsgedankens. Eine einseitige Anlehnung der Deutschen Volkspartei nach links würde die Erreichung des Zieles der Zusammenfassung aller staatsbejahenden Kräfte für immer vereiteln. Für die Deutsche Volkspartei bleibt der Wille zu dieser umfassenden Sammlung bestehen. Die Notverordnungen der Reichsregierung suchen den dringendsten Forderungen gerecht zu werden. Die Deutsche Volkspartei will nicht bei provisorischen Lösungen stehen bleiben, sondern verlangt die notwendigen, von der Nation längst geforderten Reformen zur Konsolidierung des Reiches und der Herstellung einer geordneten Finanzwirtschaft, um der deutschen Arbeit die Ruhe und Sicherheit zu gewähren, die allein eine stetige Weiterentwicklung und die Wiederaufnahme der Arbeitslosen in den Arbeitsprozeß gewährleistet. Der Reichsausschuß setzt sich mit Nachdruck dafür ein, daß beim Aufmarsch zur Wahl für die Deutsche Volkspartei die Herausstellung verantwortungsfreudiger Persönlichkeiten auch aus der jungen Generation maßgebend sein muß."

Weiterer Geburtenrückgang in Preußen.

In Berlin Sterbeüberschuß. — Niedrigste Sterbeziffer in Westfalen.

Die meisten Heiraten in Oberschlesien

× **Berlin**, 31. Juli.

Die Zunahme der Eheschließungen, die man in der preußischen Bevölkerung in den letzten Jahren feststellen konnte, zeigte sich auch im ersten Vierteljahr 1930. Wie das Preußische Statistische Landesamt mitteilt, entfielen auf je 1000 Einwohner 7,1 Eheschließungen, während die Heiratsziffer des ersten Viertels des Vorjahres nur 6,7 v. T. ausmachte. Unter den Provinzen hatte diesmal nicht, wie sonst, Berlin die höchste Heiratsziffer, sondern Oberschlesien mit 8,0 v. T., dessen Heiratsziffer sonst immer verhältnismäßig gering war. Berlin folgte an zweiter Stelle mit 7,9 v. T., dann Hessen-Nassau (7,7 v. T.) und die Rheinprovinz (7,6 v. T.). Die niedrigste Heiratsziffer hatte Ostpreußen mit 4,8 v. T., auch Pommern und Niederschlesien hatten niedrige Ziffern. Die Geburten sind weiter zurückgegangen. Es wurden 186 247 Kinder geboren gegenüber 189 285 im ersten Viertel 1929 und 194 801 im gleichen Vierteljahr 1928. Im allgemeinen bewegten sich die Geburtenziffern zwischen 17 und 22. v. T. Berlin hatte mit 11,1 v. T. wieder die niedrigste und Oberschlesien mit 27,0 v. T. die höchste Geburtenziffer. Die Sterblichkeit blieb hinter der Sterblichkeit der ersten Quartale der vorangehenden Jahre weit zurück. Auf je 1000 Einwohner entfielen nur 12,6 Todesfälle gegenüber 18,1 im ersten Vierteljahr 1929 und 13,4 im gleichen Zeitraum 1928. Westfalen hatte mit 11,7 v. T. die niedrigste, die Grenzmark Posen-Westpreußen mit 13,9 v. T. die höchste Sterbeziffer. Auch die Säuglingssterblichkeit war gering. Auf 100 Lebendgeborene entfielen 9,7 Sterbefälle von Kindern unter einem Jahr. Die Grenzmark Posen-Westpreußen mit 13,9 v. H. und Oberschlesien mit 12,4 v. T. zeigten die höchste Säuglingssterblichkeit. Der Geburtenüberschuß betrug 63 456 Personen, was auf je 1000 Einwohner 6,5 ausmacht. Im ersten Vierteljahr 1929 belief sich die Geburtenüberschußziffer infolge der ungünstigen Witterungsverhältnisse nur auf 1,5 v. T. und im gleichen Vierteljahr 1928 auf 6,7 v. T. Mehr als doppelt so hoch als im Durchschnitt war der Geburtenüberschuß bei Oberschlesien (13,2 v. T.). Hohe Ueberschußziffern hatten noch Westfalen mit 9,7 v. T., Ostpreußen mit 8,9 v. T. und Pommern mit 7,9 v. T. Sehr gering war der Geburtenüberschuß in der Provinz Brandenburg, während die Stadt Berlin einen Sterbeüberschuß (— 1,7 v. T.) aufzeigte.

Die bayrische Schlachtsteuer wiederum abgelehnt.

× **München**, 31. Juli.

Der Staatshaushaltsausschuß, der sich heute in Verbindung mit dem Finanzgesetz nochmals mit der Schlachtsteuer befaßte, lehnte die Steuer mit 15 gegen 13 Stimmen ab, obwohl Finanzminister Dr. Schmelzle die Abgeordneten förmlich beschwor, dem Staat die notwendigen Deckungsmittel nicht zu versagen. Für die Einführung der Schlachtsteuer hatten nur die Bayerische Volkspartei und die Deutschnationalen gestimmt. Der Finanzminister gab nach der Abstimmung eine Erklärung ab, aus der hervorgeht, daß die Regierung die entsprechenden Maßnahmen ergreifen wird, um das als notwendig erkannte Ziel zu erreichen.

Die Grenzverletzung durch polnische Militärflieger.

:: **Berlin**, 31. Juli.

Von den zahlreichen in der Presse veröffentlichten Fällen von Ueberfliegungen der deutschen Grenze durch polnische Militärflugzeuge hat, wie wir von unterrichteter Seite erfahren, die größere Zahl sich als nicht zutreffend herausgestellt, weil die Zeugenbeobachtungen nicht einwandfrei waren. Im ganzen sind als einwandfrei im Juli etwa sechs Fälle festgestellt worden. Während man im vorigen Jahr den Eindruck systematischer Verstöße haben konnte, ist in diesem Jahr ein System nicht festzustellen. Es handelt sich vielmehr einmal um Ungeschicklichkeiten, zum anderen um das Spielen von polnischen Militärfliegern, die der Grenze möglichst nahe kommen wollen und sie dabei überschreiten. Immerhin ist es für die deutsche Oeffentlichkeit eine Unmöglichkeit, diese Ueberfliegungen zu ertragen. Wegen der sechs Fälle im Juli sind Vorstellungen in Warschau erhoben worden. Die polnische Regierung hat darauf geantwortet, sie werde die Fälle untersuchen, und wenn sich eine Verletzung der deutschen Grenze durch polnische Militärflieger herausstellte, diese bestrafen.

Heute hat die Presse eine Nachricht gebracht, daß wiederum an einer Stelle rechts der Weichsel südlich von Kurzebrack ein polnisches Militärflugzeug gesehen worden sei. Wie Erkundigungen bei dem Oberpräsidium in Königsberg ergaben, liegt dort die Meldung vor, daß dieses Flugzeug tatsächlich von mehreren Landjägern als Militärflugzeug erkannt worden sei. Die Gesandtschaft in Warschau ist daraufhin angewiesen worden, auch diesen Fall zum Gegenstand eines Protestes zu machen.

Kurzer Prozeß mit Kommunisten in Frankreich.

+ **Paris**, 31. Juli. Zur Verhütung von kommunistischen Kundgebungen am 1. August hat der polizeiliche Erkennungsdienst am Mittwoch nicht weniger als 24 ausländische Kommunisten verhaftet und sofort über die französisch-belgische Grenze ausgewiesen. Bei den Ausgewiesenen handelt es sich um Italiener, Polen, Ungarn, Rumänen, Oesterreicher, Türken und Russen.

Der Chefredakteur der kommunistischen „Humanité", Konté, ist heute nachmittag verhaftet worden. Es handelt sich anscheinend um eine Vorsichtsmaßnahme für den 1. August, für den von kommunistischer Seite Kundgebungen angekündigt worden sind. Dem „Temps" zufolge sind bereits heute 2000 Gendarmen zur Verstärkung der Polizei in Paris eingetroffen.

70 Kommunisten in Budapest verhaftet.

× **Budapest**, 31. Juli.

Das Innenministerium hat in ganz Ungarn Polizeimaßnahmen angeordnet, um kommunistische Umzüge und Ausschreitungen am 1. August zu verhindern. In Budapest und den größeren Orten des Landes werden täglich Kommunisten verhaftet. In Budapest allein sind bis jetzt 70 Kommunisten verhaftet worden. Wie aus den Verhören hervorgeht, sind in der letzten Zeit Geld und Agitationsmaterial zum größten Teil aus Berlin nach Budapest gekommen. Am Mittwochabend hat die Polizei eine kommunistische Versammlung ausgehoben, die sich mit den Vorbereitungen für die Kundgebungen am 1. August beschäftigte.

Die indische Verfassungskonferenz.

Der Ausschluß Sir John Simons'.

:: **London**, 31. Juli.

Für die Abneigung der Regierung Sir John Simons, den Vorsitzenden, und die übrigen Mitglieder der Simonskommission zu der bekannten Londoner Vorkonferenz über die indischen Verfassungsfragen einzuladen, ist, wie verlautet, die Besorgnis entscheidend gewesen, daß eine Anzahl maßgebender indischer Persönlichkeiten sich dann von vornherein weigern würde, am Konferenztisch Platz zu nehmen. Bekanntlich haben auch die gemäßigten indischen Politiker der Tätigkeit der Simonskommission von Anfang an stark ablehnend gegenübergestanden. Seit der Veröffentlichung des Berichtes der Kommission hat sich diese Ablehnung bis zur Animosität gesteigert.

Die Konservativen beabsichtigen, die Angelegenheit der Hinzuziehung der Mitglieder der s. Z. zum Studium der indischen Verfassungsfragen eingesetzten Simonskommission zu der Konferenz, die über indische Verfassungsfragen beraten soll, erneut aufzurollen. Es verlautet, daß die Liberalen beschlossen haben, bei der Abstimmung über alle von den Konservativen zu dieser Angelegenheit eingebrachten Anträge Stimmenthaltung zu üben, sodaß die Arbeiterregierung keine Abstimmungsniederlage zu fürchten hätte. Wie bekannt, hat Macdonald die Parteien der Opposition eingeladen, Vertreter zu der Konferenz zu benennen. Die Liberalen sollen nun die Absicht haben, außer Lloyd George und Lord Reading auch Sir John Simons zu benennen. Allerdings ist es noch nicht sicher, ob es tatsächlich bei diesen Kandidaten bleibt.

Mac Donald besucht Oberammergau.

+ **München**, 31. Juli.

Der englische Premierminister MacDonald wird Freitag früh in München mit seinen beiden Töchtern eintreffen. Bei dem vom Ministerpräsidenten Dr. Held zu Ehren des Gastes gegebenen Essen am Freitag abend werden mehrere Staatsminister, der Reichsgesandte v. Haniel, Landtagspräsident Stang, der englische Generalkonsul in München, Gaisford, und andere prominente Persönlichkeiten anwesend sein. MacDonald wird am Sonntag die Oberammergauer Passionsfestspiele besuchen und am Montag wieder über München zurückkehren.

Sowjetbeamter auf rätselhafte Weise ermordet.

⊙ **Warschau**, 31. Juli.

Wie aus Sdolbunowo, der russischen Grenzstation östlich von Brest Litowsk, gemeldet wird, wurde dort ein Beamter des sowjetrussischen Außenhandelskommissariats in seiner Wohnung mit einer Schußwunde im Kopf tot aufgefunden. Da man bei ihm keine Schußwaffen fand, vermutet man, daß er von einem Agenten der GPU erschossen worden ist, besonders, da er seit längerer Zeit nicht mehr das Vertrauen seiner vorgesetzten Behörde besaß. Der Ermordete war vor einiger Zeit nach Moskau berufen worden, um über seine Tätigkeit an der Grenze Rechenschaft abzulegen. Er flüchtete jedoch über die Grenze nach Polen und hielt sich längere Zeit bei Verwandten auf. Vor kurzem wurde ihm plötzlich gestattet, nach Sowjetrußland zurückzukehren und seinen alten Posten wieder zu übernehmen. Man glaubt nun, daß er auf diese Weise über die Grenze gelockt worden ist und dort von der Frau des Leiters der Grenzwache, einer Lettin und Agentin der GPU, erschossen worden ist.

Große Ueberschwemmungen in Nordwestindien.

Ueber 100 Dörfer vernichtet.

÷ **London**, 31. Juli.

Die Ueberschwemmungen im Gebiet von Schikarpur sind nach den Mitteilungen eines in Karatschi eingetroffenen Augenzeugen viel größer, als bisher angenommen wurde. In der Nähe von Loi ist ein Damm in einer Ausdehnung von etwa drei Kilometern gebrochen, so daß sich ungeheure Wassermengen des Indus über das niedriggelegene Land ergießen. Weite Strecken sind völlig in den Fluten verschwunden, und etwa 100 000 Morgen bebauten Landes sind vernichtet. Der Gesamtschaden wird vorläufig mit mindestens 15 Millionen Mark angegeben. Die Zahl der Flüchtlinge beträgt 30000. In Sukkur sind Notwohnungen für die Flüchtlinge und Schulen für die Kinder errichtet worden. Der Postdienst wird notdürftig durch Boote aufrecht erhalten. Manche Gebiete sind völlig von der Außenwelt abgeschnitten.

Letzte Meldungen.

Teileinigung in Nordwest.

× **Essen**, 31. Juli. Zwischen dem Arbeitgeberverband der nordwestlichen Gruppe auf der einen Seite und den Christlichen- und Hirsch-Dunckerschen Gewerkschaften auf der anderen Seite ist heute wie von Arbeitgeberseite mitgeteilt wird, vereinbart worden, daß die alten Lohn- und Arbeitszeitregelungen auf ein Jahr weiterlaufen und zwar mit den Aenderungen, die in der Essener Besprechung vom 29. d. Mts. aufgestellt worden waren. Damit besteht zwischen diesen beiden Organisationen ein Tarifvertrag über Lohn- und Arbeitszeit bis zum 1. Oktober 1931. Der freigewerkschaftliche Deutsche Metallarbeiterverband hat diesen Abmachungen nicht zugestimmt, vielmehr zum 1. 10. das bisherige Arbeitszeitabkommen gekündigt.

Ein großer Schlag der amerikanischen Prohibitionsbeamten.

○ **Newyork**, 31. Juli. Prohibitionsbeamte beschlagnahmten in einer Brauerei und in einem Café in Brooklyn für 1½ Millionen Dollar Spirituosen, darunter etwa 1000 Fässer Bier, Bottiche voll neuen Bieres, mehrere tausend Flaschen Whisky und zahlreiche Flaschen Wein.

★

Vater, Mutter und Tochter nach dem Genuß von Pfirsichtorte gestorben.

⊙ **Paris**, 31. Juli. Sehr schwere Vergiftungsfälle haben die kleine Gemeinde Saint Pierre du Bost in der Nähe von Gueret (Mittel-Frankreich) in helle Verzweiflung gebracht. Nach dem Genuß einer Pfirsichtorte starben Vater, Mutter und Tochter unter furchtbarsten Qualen, während zwei weitere Personen noch mit dem Tode ringen. Bei der eingeleiteten Untersuchung hat sich ergeben, daß die Person, die die Torte hergestellt und ebenfalls davon gegessen hatte, keinerlei Vergiftungserscheinungen verspürt hat. Die Polizei neigt aus diesem Grunde zu der Annahme, daß es sich um eine kriminelle Vergiftungsangelegenheit handelt und hat eine Untersuchung in dieser Richtung eingeleitet.

600 Jahrfeier der deutschen Gemeinde Gottschee.

✓ **Belgrad**, 31. Juli. Die „Prawda" meldet: Am 1. August werden in der kleinen südslavischen Stadt Kotschela (Gottschee) Festlichkeiten aus Anlaß des 600. Jahrestages der Ansiedlung deutscher Kolonisten in Gottschee, das gegenwärtig 4000 Einwohner zählt und eine bekannte deutschsprachige Insel im serbischen Volke ist, beginnen. An der Feier, die unter dem Ehrenvorsitz des Prinzen Andreß stattfindet, werden der deutsche und der amerikanische Gesandte in Belgrad sowie zahlreiche ausländische Gäste teilnehmen.

Aus der Heimat.

Am 31. August Einführung des Pfarrers Kruse.

+ **Bocholt**, 1. August. Die feierliche Einführung des neuen Pfarrers an St. Georg, des hochw. Herrn Pfarrers Kruse aus Recklinghausen-Süd erfolgt am Sonntag, dem 31. August.

Katholische Aktion.

m. **Bocholt**, 1. August. Es ist vorgesehen, in den Ferien Tages- oder Halbtagsausflüge mit den Schulkindern zu unternehmen. Dankenswerterweise haben sich die Lehrer und Lehrerinnen unserer Volksschulen für diese Betreuung der Kinder in den Ferien zur Verfügung gestellt. Die Ausflüge finden an ein oder zwei Tagen in der Woche statt. Verpflegung wird von Hause aus mitgenommen; weitere Kosten sind nicht damit verbunden. Die Kinder wandern in Pfarrgemeinschaften je nach der Anzahl in mehreren Gruppen. Tag und Abmarsch werden in der Zeitung bekanntgegeben. Sehr erwünscht ist es, daß auch aus den Kreisen der Eltern oder Jugendbewegten sich welche an den Wanderungen beteiligen, um die Betreuung der Kinder mit zu übernehmen.

Aus der Textilindustrie.

= **Bocholt**, 1. August. Der vom Schlichtungsausschuß Rheydt am 9. Juli gefällte Schiedsspruch in der Arbeitszeitstreitsache der Vereinigten Arbeitgeberverbände der Textilindustrie von Gladbach-Rheydt und Umgegend gegen die Textilarbeiter-Gewerkschaften ist nicht für verbindlich erklärt worden. Daher gilt jetzt nur noch der Mantelvertrag, so daß für jede Verlängerung der Arbeitszeit über 48 Stunden hinaus die Zustimmung der Betriebsvertretung notwendig ist. — Die Baumwollspinnerei und Weberei J. G. Brügelmann G. m. b. H. in Ratingen bei Düsseldorf hat den Betrieb vollständig still gelegt. Dadurch wurde die restliche Belegschaft von 250 Mann entlassen.

Bestandene Meisterprüfung.

„ **Bocholt**, 1. August. Vor der Prüfungskommission der Handwerkskammer in Münster bestanden am Mittwoch die Herren Franz Bücker und Josef Passerschröer ihre Meisterprüfung im Sattler- u. Polsterergewerbe. Den beiden jungen Meistern herzliche Glückwünsche.

Verkehrsunfall.

)!(**Bocholt**, 31. Juli. Ein Radfahrer überholte gestern nachmittag einen in der Königstraße haltenden Personenwagen. Im Augenblick des Vorbeifahrens wurde plötzlich die Wagentür geöffnet, wodurch der Radfahrer vom Rade geschleudert wurde. Er erlitt außer Hautabschürfungen keine Verletzungen. Den Autofahrern ist beim Oeffnen der Türen Vorsicht zu empfehlen.

Die Städtische Badeanstalt zeitweise geschlossen.

⨯ **Bocholt**, 1. August. Wie aus einer Bekanntmachung des Oberbürgermeisters in vorliegender Nummer hervorgeht, ist die Städtische Badeanstalt am Lagerhof während der Schulferien (vom 4. August bis 4. September) an den ersten vier Wochentagen geschlossen.

Verordnung über die Regelung der gesetzlichen Miete.

st. **Bocholt**, 1. August. Das Preußische Staatsministerium hat mit Wirkung vom 1. Juni 1930 angeordnet: 1. der Vermieter ist berechtigt, den Zuschlag, der zur staatlichen Grundvermögensteuer zugunsten des Staates erhoben wird, in Höhe von 100 vom Hundert der staatlichen Grundvermögensteuer umzulegen; 2. die Umlage hat nach dem Verhältnis der reinen Friedensmieten auf die selbständigen Räume anderer Art zu erfolgen. Hierbei sind auch Räume zu berücksichtigen, für die nicht die gesetzliche Miete gezahlt wird, oder die nicht vermietet sind.

Dampferfahrt Wesel — Arnheim.

hs. **Bocholt**, 1. August. Wieder findet am Sonntag, dem 3. ds. Mts., eine billige Dampferfahrt von Wesel nach Arnheim statt. Diesmal fährt der neue Salon-Schnelldampfer „Loreley", der auf das modernste und eleganteste eingerichtet ist. Für angenehme und fröhliche Stimmung während der Fahrt sorgen aufs beste die Schiffskapelle sowie ein Männerchor. Karten sind in unserer Geschäftsstelle (Realschulstraße 14) zu haben.

Besichtigungsfahrt für Kleinsiedler.

⨯ **Bocholt**, 1. August. Der Westdeutsche Siedlerverband veranstaltet Ende dieses Monats eine besondere Besichtigungsfahrt für solche Kleinbauern- und Köttersöhne, sowie sonstige Siedlungsinteressenten, die im Osten unseres Vaterlandes auf gutem Boden in landwirtschaftlich und landschaftlich vorzüglicher Gegend, in der auch genügender Absatz für bäuerliche Produkte vorhanden ist, eine Eigenstelle von höchstens 8—10 Morgen nebst einem Haus und Stallung zu erwerben wünschen. Meldungen müssen innerhalb 8 Tagen an das Büro des Westdeutschen Siedlerverbandes, Münster (Westf.), Aegidiistraße Nr. 60, gerichtet werden, von wo jeder Einzelheiten über das Fahrtprogramm erfahren kann. Andenfalls ist persönliche Rücksprache beim Sprechtag am kommenden Sonntag im „Hansahof" in Münster (Lütkegasse Nr. 5) erforderlich. Die Besichtigungsfahrt wird erheblich verbilligt. Dauer der Fahrt etwa 2—3 Tage. Die erste der beiden Fahrten findet vom 7.—9. August statt. — Die Fahrt für Bauernsöhne, die Stellen von 60—100 Morgen und mehr zu erwerben wünschen, findet einige Tage später statt.

Meisterkurse für die Provinz Westfalen.

* **Bocholt**, 31. Juli. Beginn der nächsten großen Meisterkurse für Schuhmacher, Schneider, Schreiner und Damenschneiderinnen am Montag, dem 13. Oktober 1930. Wegen guter Unterrichtserfolge war die Teilnahme an den Kursen bisher sehr rege. Seit Beginn der Kurse benutzten über 2100 Handwerker diese vorzügliche Unterrichtsgelegenheit. Die Kurse sollen Meistern dazu dienen, sich mit den neuesten Techniken vertraut zu machen. Auch älteren Gesellen bezw. solchen, die sich in nächster Zeit selbständig machen, ist Gelegenheit zur Teilnahme an den Kursen gegeben. Der Unterricht ist täglich von 8 bis 12 Uhr und von 14—18 Uhr. (Samstag nachmittag ist frei). Kursusdauer: 8 Wochen. Unterrichtsfächer: Fachzeichnen, praktische Uebungen in den neuesten Techniken, Kalkulation, Maschinen-, Werkzeug-, Materialienkunde, Buchführung, Rechnen, Bürger- und Gesetzeskunde, fachwirtschaftliche Vorträge. Das Unterrichtsgeld beträgt 50,— RM. für den Kursus. Bedürftige Teilnehmer können Beihilfen zum Lebensunterhalt erhalten. Anmeldungen (Formulare sind bei der Leitung der Meisterkurse und den westfälischen Handwerkskammern zu haben) sind bis zum 24. September 1930 an die Leitung der Meisterkurse Dortmund (Brügmannstr. 25) zu richten.

Das Bocholter Zentrum rüstet zum Wahlkampf.

Sitzung des Vorstandes und der Vertrauensleute.

sch. **Bocholt**, 31. Juli.

Nachdem bereits am vergangenen Sonntag die Zentrumsorganisation des Amtes Liedern-Werth ihre erste Wahlversammlung abgehalten hat, fand am Mittwoch abend im Arbeiterheim St. Paulus eine gut besuchte Sitzung des Vorstandes und der Vertrauensleute der Bocholter Zentrumspartei statt, zu der sich auch eine stattliche Zahl von Jungzentrumswählern und -wählerinnen eingefunden hatten. Ferner waren außer der Provinzial-Landtagsabg. Frau Sanitätsrat Dr. Drießen und Herrn Sanitätsrat Dr. Farwick die Zentrums-Stadtverordneten Dr. van Laak, Joh. Imping, Wilh. Riesnert, Ludwig Ehlting, Brinks, Theod. Splitthoff, Kaplan Mertens, Ebbing und Frau Sültfels anwesend. Herr Landtagsabg. Jakob war wegen Krankheit am Erscheinen verhindert.

Der Vorsitzende der Bocholter Zentrumspartei,

Herr Oberstudiendirektor Sommer,

eröffnete die Sitzung mit einer kurzen Begrüßungsansprache, in der er zunächst einen Ueberblick über die gegenwärtige politische Lage gab. Er erinnerte daran, wie auf der Ende April stattgefundenen Versammlung der Bocholter Zentrumspartei Landtagsabg. Jakob in seinem Vortrag angedeutet habe, daß der alte Reichstag voraussichtlich nicht mehr lange leben werde. Heute ständen wir vor der Tatsache einer Neuwahl. Es liege eine gewisse Tragik darin, daß der alte Reichstag gerade in dem Augenblick aufgeflogen sei, wo er sein Ziel, die Erfüllungspolitik, der das Zentrum übrigens nur ungern zugestimmt habe, erreicht habe. Der Vorsitzende legte sodann näher dar, wie es zur Auflösung kam. Vor allem träfe die Sozialdemokratie die Hauptschuld. Wissell habe die Auflösung der großen Koalition verschuldet, weil in ihm der Gewerkschaftssekretär über den Politiker gesiegt habe. Gewiß seien manche Beschlüsse, die nachher gefaßt worden seien, auch uns nicht sympathisch. Aber die sich immer mehr mehrenden Schwierigkeiten (Zunahme der Arbeitslosigkeit, 700 Millionen-Defizit des Etats) hätten die Regierung zum Handeln gezwungen. Mit 15 Stimmen sei sie bei der Abstimmung über die Notverordnung unterlegen. Der alte Reichstag sei allerdings mit Recht aufgelöst worden, weil er sich durch besonderen Mangel an Verantwortlichkeit ausgezeichnet habe. Was nun den Erlaß der Notverordnung betreffe, den die Linke als Diktaturmaßnahme zu bezeichnen beliebe, sei zu beachten, daß eine Notzeit auch Notverordnungen verlange. Hätten doch auch die Sozialdemokraten selbst, speziell in Preußen, schon mehr als einmal Notverordnungen verschiedener Art erlassen. Im übrigen habe der sozialistische Kanzler Hermann Müller in den zwei Jahren seiner Kanzlerschaft Zeit genug gehabt, die Politik so zu führen, daß heute Notverordnungen nicht notwendig seien.

Zum Schluß seiner Ausführungen regte der Vorsitzende an, in den einzelnen Bezirken demnächst nochmals die Vertrauensleute zusammenzurufen, damit festgestellt werden könne, wo nicht genügend Vertrauensleute vorhanden seien. Vor allem aber sei es von größter Bedeutung, die Massen der Nichtwähler, die zum großen Teil der Zentrumspartei innerlich nahestehen dürften, vor der Wahl gründlich zu bearbeiten und sie am Wahltag zur Urne heranzuholen.

Im Anschluß an die Ausführungen des Vorsitzenden entspann sich eine sehr rege

Aussprache,

in der zunächst Klage darüber geführt wurde, daß seit den letzten Kommunalwahlen im vergangenen Herbst die Arbeit innerhalb der hiesigen Zentrumspartei sozusagen geruht habe. Der Vorsitzende erwiderte hierzu, eine Reihe unglücklicher Umstände habe es verhindert, daß seit dem November vorigen Jahres nur eine Zentrumsversammlung in Bocholt stattgefunden habe. Aber auch diese Versammlung sei so schwach besucht gewesen, daß man sich beinahe allen Ernstes fragen müsse, ob es überhaupt zweckmäßig sei, häufiger Parteiversammlung abzuhalten. Sehr viele Wähler kämen eben grundsätzlich nie zu einer politischen Versammlung, obwohl sie am Stammtisch „feste drauf los" schimpften.

Bei dieser Gelegenheit möchten wir nochmals kurz das anführen, was wir gelegentlich des schlechten Besuches der oben erwähnten Versammlung schrieben, daß ein schwacher Besuch von Parteiversammlungen — namentlich in einer politisch verhältnismäßig ruhigen Zeit — durchaus nicht etwa als Lähmung oder gar als ein Absterben der politischen Ideale gedeutet zu werden braucht. Gerade das Zentrum darf sich rühmen, über eine Kerntruppe geschulter Anhänger zu verfügen, die sich von keiner Seite beirren lassen, die unter allen Umständen Zentrum wählen, weil sie eben von der Wahrheit und Größe ihrer Ideen bis ins innerste Mark überzeugt sind. Etwas anderes ist es allerdings mit den „Halbüberzeugten", mit den Lauen. Die aber sind erst recht nicht zum Besuch einer politischen Versammlung zu bewegen, weil sie meist alles besser wissen und Aufklärung nicht nötig haben. Hier muß nun die Arbeit der Vertrauensleute einsetzen, eine Arbeit, die viel, viel wichtiger ist, als das Abhalten von Parteiversammlungen, zu denen doch nur ein Bruchteil der Wähler kommt. Gewiß sind die Parteiversammlungen nicht ohne Wert, vor allem für die Vertrauensleute selbst, die hier gar manches erfahren können, was sie nachher bei der praktischen Bearbeitung der lauen Zentrumsleute gut gebrauchen können. Die besten Hilfsmittel für den Wahlkampf aber können sich die Vertrauensleute aus der Zentrumspresse holen, zumal gerade hier die aktuellen politischen Probleme, wie sie gerade im jetzigen Wahlkampf im Vordergrund des Interesses stehen, tagtäglich vor Augen geführt werden. In Zeiten politischer Hochkonjunktur müssen eben beim Studium der Zeitung der lokale, provinzielle und vermischte Teil etwas zurückstehen, da muß der politische Teil der Zeitung im Vordergrund des Interesses stehen. Der aber bietet in diesen Wochen und Tagen vor der Wahlschlacht den Vertrauensleuten das beste Agitationsmaterial, das man sich nur wünschen kann. Darum können wir bei dieser Gelegenheit namentl. den Vertrauensleuten nicht dringend genug empfehlen, diejenigen Artikel unserer Zeitung, in denen vor allem die Behauptungen unserer politischen Gegner, das Zentrum sei schuld an der gegenwärtigen Misere, schlagend widerlegt werden, eifrigst zu studieren, ja sogar sie auszuschneiden und im gegebenen Augenblick sie praktisch zu verwerten. Man möge nämlich bedenken, daß die meisten Nichtwähler sich der farblosen Presse bedienen, die naturgemäß über die Arbeit einer bestimmten politischen Partei nicht so berichtet, wie es im Interesse dieser Partei liegt. Nochmals sei also betont, daß die Vertrauensleute in dieser Hinsicht (mehr noch vielleicht als der Vorstand) die eigentliche Seele der Partei bilden, weil eben ihre Tätigkeit von der größten Bedeutung ist und, wenn sie richtig ausgeführt wird, von größtem Erfolg für die Partei ist.

Zu begrüßen ist es gleichwohl, daß man auf dieser Sitzung einmütig der Ansicht war, die Vertrauensleute der einzelnen Bezirke nochmals zusammenzurufen, wobei vielleicht die Verwirklichung der hier angedeuteten Propagandamöglichkeiten ins Auge gefaßt wird. Auf diesen Versammlungen soll auch festgestellt werden, in welchen Straßen keine oder nicht genügend Vertrauensleute vorhanden sind. Weiter sollen die Listen von der letzten Wahl gründlich durchgesehen werden, um die Nichtwähler zu ermitteln und sie, natürlich nur soweit sie dem Zentrum nahe stehen, zur Ausübung ihrer Wahlpflicht, die ja heute wichtiger denn je ist, zu veranlassen.

Auf einer großen Versammlung sollen dann die Vertrauensleute der gesamten Bocholter Zentrumspartei über die verschiedenen politischen Parteien aufgeklärt werden, damit sie bei der Bearbeitung der Wahlmüden Rede und Antwort stehen können. Auch die von einer Seite gegebene Anregung, wie früher so auch jetzt in den Außenbezirken (Hochfeld, Kaisergarten usw.) kleinere Wahlversammlungen abzuhalten, halten wir für beachtenswert. Im übrigen wurden auf der Sitzung Fragen angeschnitten, die mit dem eigentlichen Zweck dieser Versammlung, Vorbereitungen zum Wahlkampf zu treffen, kaum etwas zu tun hatten, weshalb wir auch hier nicht näher darauf eingehen.

Erwähnt sei noch, daß als Vertreter für die Aufstellung der Kandidaten in Hamm die Herren Sanitätsrat Dr. Farwick, Göwert, Imping, Lübbering, Jakob und Felix Schwartz sowie Frau Sanitätsrat Dr. Drießen und Frau Sültfels entsandt werden.

Mit einem kurzen Schlußwort, bei dem der Vorsitzende meinte, durch die Aussprache sei „das Gewissen des Vorstandes etwas geschärft" worden, fand die Sitzung ihr Ende. Hoffentlich setzt bald eine intensive Tätigkeit der Vertrauensleute ein; denn damit steht und fällt der Erfolg der Partei am 14. September.



SS 5/78

haushalten heißt:

Sunlicht Seife im Haus halten

Postzustellung auf dem Lande.

= **Bocholt**, 1. August. Seit einigen Tagen häufen sich aus unserem Leserkreis Klagen, daß eine Anzahl Gehöfte vor den Toren Bocholts, namentlich solche aus der Gemeinde Spork, die Post erst am Spätnachmittag zugestellt erhalten, während sie bisher schon gegen 11 Uhr bedient wurden. Wir wandten uns an die zuständige Stelle und erfuhren dann, die Aenderung in der Postzustellung habe ihre Ursache darin, daß ein Landbriefträger eingespart worden sei, der jetzt bei der zweiten Zustellung in Bocholt Verwendung finde. Daß die Postverwaltung mit dem Sparen ernst macht, ist gewiß gut und schön. Aber ob gerade hier an der richtigen Stelle gespart wird, erscheint uns sehr zweifelhaft. Immer wieder betont die Postverwaltung doch, daß sie mehr als bisher gerade die Bewohner des platten Landes durch Einstellung von Postkraftwagen und dergl. berücksichtigen wolle. Und hier geschieht gerade das Gegenteil! Es wäre dringend zu wünschen, wenn die zuständigen Stellen die hier getroffene Maßnahme recht bald wieder abänderten.

Geflügelzuchtverein e. V.

r. **Bocholt**, 1. August. Am Sonntag, dem 10. August, soll die Besichtigung einer großen Geflügelfarm in der Nähe von Gescher stattfinden. Die Fahrt dorthin erfolgt mit dem Auto. Die Mitglieder mit ihrer Familie sind hierzu eingeladen. Voranmeldung ist erforderlich und muß bis nächsten Mittwoch bei Herrn Wink in Bocholt (Langenbergstraße) unter Angabe der Personenzahl erfolgen. Es wird erwartet, daß sich kein Mitglied ausschließt. Die Abfahrt erfolgt nachmittags 2 Uhr. — In der letzten Versammlung wurde Herr Oberamtssekretär Sundermann einstimmig zum Schriftführer gewählt. Diese Wahl wird allgemein begrüßt, und der Vorsitzende hofft, daß Herr Sundermann recht lange ein treuer Mitarbeiter bleiben möge. — Einer Anregung folgend wird der Verein im nächsten Jahre Kapaunen auf den Markt bringen. Sämtliche überzähligen Hähnchen sollen von einem Fachmann kapaunisiert werden, um dann als hochwertige Schlachtware der hiesigen Bevölkerung zugeführt zu werden. Wir glauben, daß der Verein hiermit den Mitgliedern und auch der Allgemeinheit einen Dienst erweist; denn die Kapaunen werden besser bezahlt und der Verbraucher bekommt für sein Geld eine hochwertige vollfleischige Ware.

Warum im Bahnhof Wesel? Weil Sie dort gute Ware zu normalen Preisen erhalten.

An Sommerspezialitäten außer dem guten **Dortm. Union-Export** u. **Pilsener wie Münchener Löwenbräu, Berliner Weißbier, Apfelwein vom Faß, Eis** und sonstige Erfrischungen

Anerkannt gute Küche (Mittagessen von 12—3 Uhr)

296. Stiftungsfest des St. Antonius-Schützenvereins e. V.

I. **Bocholt**, 31. Juli. Ganz eng mit der Geschichte unserer Vaterstadt, mit ihrer Entwicklung und mit ihrem Aufstieg verbunden ist der St. Antonius-Schützenverein E. V., der am 2., 3. und 4. August sein 296. Schützenfest feiert. Die Gründung des Vereins dürfte im 12. Jahrhundert erfolgt sein, wenn auch die Vereinschroniken nur bis auf das Jahr 1634 zurückgehen. Wenn auch die Zeiten schlecht sind, will der Verein es sich doch nicht nehmen lassen, das 296. Stiftungsfest in diesem Jahre zu feiern, wenn auch im beschränkten Rahmen. In diesem Jahr erfolgt die Ehrung der Jubilare. Der Ehrenvorsitzende, Herr B. Heitkamp, gehört dem Verein 40 Jahre an. Er und der verstorbene Führer Johann Tebrok waren die Vermittler von Generation zu Generation. Nicht zu vergessen der allbeliebte Präsident, Herr Johann Hogenkamp, der augenblicklich krank ist. Und noch viele andere Mitglieder, die ein Menschenalter dem Verein angehören. — Traditionsgemäß findet das Vogelschießen am Samstag, dem 2. August, nachmittags um 3 Uhr, auf dem Schützenschießplatz des Vereins statt. Den Ehrenschuß wird der Vertreter der Stadt abgeben. Nach dem Königschuß erfolgt die Proklamation des Königspaares, die Zusammensetzung des Thrones, die Dekorierung der drei besten Schützen und die Auszeichnung der Jubilare. Am Sonntag, morgens 6 Uhr, ist großes Wecken durch das Trommlerkorps des Vereins, und um 10 Uhr gemütliche Zusammenkunft im Vereinslokal. Von 11.30 bis 12,30 Uhr findet großes Platzkonzert auf dem Markt, ausgeführt von der beliebten Feuerwehrkapelle, statt. Um 3 Uhr bewegt sich der Festzug durch die Straßen der Stadt, hiernach Aufstellung auf dem Marktplatz und Festansprache. Anschließend an den Festzug findet im Vereinslokal großer Festball statt. Um 10 Uhr abends Polonaise und Feuerwerk in den Gartenanlagen. Am Montag beschränkt sich die Feier auf den Abend, um den beschäftigten Schützenbrüdern Gelegenheit zum Feiern ohne Lohnausfall zu geben. Daher beginnt der Krönungsball am Montag erst um 7 Uhr. — Am morgigen Freitag, abends von 7—8 Uhr, ist nochmals Ausgabe der Utensilien im Vereinslokal. Anläßlich des 296. Stiftungsfestes des ältesten Vereins Bocholts wird die Bürgerschaft gebeten, zu flaggen. (Näheres durch Inserate.)

Arbeiterverein St. Paulus.

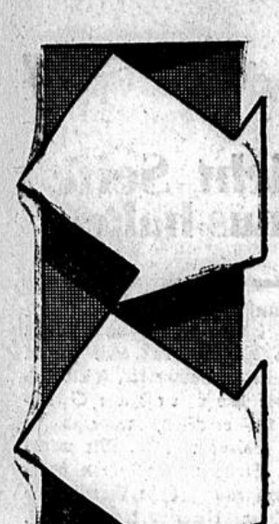
m. **Bocholt**, 1. August. Am Sonntag, dem 3. August, findet das übliche Sommerfest statt. Nach dem Hochamt veranstaltet die gesamte Vereinskapelle ein Gartenkonzert. Nachmittags 3 Uhr beginnt der eigentliche Kirmestrubel: Konzert, Kinderbelustigungen, Schießbude, freie Auswahl usw. Die Mitglieder mit ihren Angehörigen sind freundlichst zu der Veranstaltung eingeladen.

Gesangprobe für die Verfassungsfeier.

I. **Bocholt**, 1. August. Die Gesangabteilungen der drei Kongregationen, des Arbeiterinnenvereins und die Damen des Arbeitervereinschores St. Paulus werden hiermit zu einer Probe für die Verfassungsfeier der weiblichen Jugend eingeladen. Die Probe findet im Arbeiterinnen-Hospiz am heutigen Freitag, abends 8 Uhr, statt.

Kavallerieverein.

:: **Bocholt**, 1. August. Am kommenden Sonntag findet in Coesfeld ein großes Kavallerietreffen, verbunden mit Standartenweihe des Coesfelder Kavallerievereins, statt. Der Kavallerieverein Bocholt beteiligt sich vollzählig; die Mitglieder treffen sich um 11.15 Uhr am Bahnhof. Abfahrt mit dem Zuge 11,30 Uhr. Offiziere komplett.



STRUMPFE
ganz besonders billig im Saison-Ausverkauf

Baumwollene Damenstrümpfe Paar 0.65, 0.50,	-.25
Damenstrümpfe echt ägyptisch Maco . . . Paar 1.45, 0.95	-.75
Waschseiden-Damenstrumpf plattiert . . . . . Paar 1.95,	1.45
Damenstrümpfe Waschseide mit kleinen Schönheitsfehlern . .	1.45
„Bemberg"-Strümpfe feinfädig, moderne Farben . . . . . Paar	1.95
Damenstrümpfe „Bemberg Gold" extra feinfädig . Paar 2.75,	2 50

S. B. LÖWENSTEIN

Freibank.
Freitagnachmittag um 2½ Uhr und Samstagvormittag 10 Uhr ist [5408g
Schweinefleisch
(kein Eber) zu haben.

Ladenlokal
mit 2 Wohnräum. und Werkstatt,
am Gasthausplatz 5, billig zu vermieten.
Offerten erbeten unter Nr. 5413 an die Geschäftsstelle ds. Bl.

---

2 möbl. durchgehende
Parterre-zimmer
elektr. Licht u. Heizung, **Stadtmitte,** in ruhigem Hause zu vermieten. [5410g
Näheres in der Geschäftsstelle ds. Bl.

SAISON
AUSVERKAUF



Beweise für herabgesetzte Preise

Bald wird unser Beweis-verfahren im Ausverkauf beendet sein.

Die riesige Zahl von hochbefriedigten Käufern wird wohl der letzte, aber auch der beste aller Beweise sein, daß diese wenigen Stunden noch restlos ausgenützt werden müssen von allen, die weder auf Gewinn, weder auf Vorteil, noch auf gewaltige Ersparnisse verzichten wollen.

Fisser
NORDSTRASSE 39
Spezialgeschäft für Herren- und Knabenkleidung

Achtung!
Restpaare-Verkauf!

Auch die letzten Paare müssen fort,
deshalb habe ich den Restbestand nochmals im Preise ermäßigt

Serie 1	Serie 2	Serie 3
6.50 Mk.	**8.50 Mk.**	**10.50 Mk.**

Benutzen Sie diese Gelegenheit, einen wirklich guten Qualitätsschuh für wenig Geld zu kaufen. 5402e

Schuhhaus Arnsfeld
BOCHOLT · NORDSTR. 28
Mitglied eines großen Einkaufskonzerns.

Redegew. [5415g
Vertreter(innen) (Arbeitslose) zum Besuch v. Viehhaltern gesucht. Provision wird sof. ausgezahlt.
Offerte. Düsseldorf, Postschließfach 566.

„So billig kauft man nur bei Hill!"

Margarine, stets frisch	**Pfd. von 48 ₰ an**
Schweineschmalz	**Pfd. 65 ₰**
Cocosfett in Platten	**Pfd. 50 ₰**
Helles Salatöl	**Ltr. 80 ₰**
Dicker gesalzener Speck	**Pfd. 90 ₰**
Dicker geräucherter Speck	**Pfd. 95 ₰**
Durchwachsener geräucherter Speck . .	**Pfd. 1.20**
Schnittfeste Plockwurst . . ¼ Pfd. 46 ₰	**und 38 ₰**
Ia. Bierwurst . . . . . ¼	**Pfd. 32 ₰**
Feinste Cervelatwurst . . . . . ¼	**Pfd. 63 ₰**
Mettwurst	**Pfd. 80 ₰**

Andere gute Wurstwaren billigst.

Holländer Käse 20 %	**Pfd. 70 ₰**
Holländer Käse 40 %	**Pfd. 85 ₰**
Edamer Käse . . . . Pfd. 1.00	**und 75 ₰**
Schweizer Käse . . . . . ¼	**Pfd. 38 ₰**
Feinster Chesterkäse	
Stangenkäse in Staniol	**Pfd. 40 ₰**

Neues Sauerkraut Pfd. 22 ₰
Brühwürstchen lose und in Büchsen

HILLs KAFFEE!
Versuchen Sie bitte unseren stets frisch gerösteten Kaffee!

Sorte I	¼ **Pfd. 95 ₰**	**Sorte IV**	¼ **Pfd. 75 ₰**
Sorte II	¼ **Pfd. 85 ₰**	**Sorte V**	¼ **Pfd. 65 ₰**
Sorte III	¼ **Pfd. 80 ₰**	**gemischt**	¼ **Pfd. 70 ₰**

Apfelwein lose Ltr. 58 ₰ und 40 ₰
in Flaschen inkl. 75 ₰ und 65 ₰

5% Rückvergütung 5%
Hill

St. Antonius-Schützenverein
E. V.
1634 **1930**

Am 2., 3. und 4. August:
Feier des 296. Stiftungsfestes

im festlich dekorierten Saale „Zum Großen Kurfürsten".

FESTPROGRAMM:

Samstag, den 2. August:
2,15 Uhr nachm.: Abmarsch zur Vogelstange „Königesch".
3,00 Uhr: Beginn des **Vogelschießens.** Nach dem Königschuß: Proklamierung des Königspaares, Zusammensetzung des Thrones, Dekorierung der drei besten Schützen und der Jubilare. Rückmarsch zur Stadt.

Sonntag, den 3. August:
6,00 Uhr morgens: Wecken durch das Trommlerkorps. Um
10,00 Uhr: Gemütliches Zusammensein im Vereinslokale. Von
11,30—12,30 Uhr: Platzkonzert auf dem Markt.
3,00 Uhr nachmittags: Festzug durch die Stadt, hiernach Aufstellung auf dem Markt und Ansprache.
5,00 Uhr: Beginn des **Festballes.** (2072
10,00 Uhr abends: Polonaise und Feuerwerk in den Gartenanlagen. Schluß 12 Uhr.

Montag, den 4. August:
7,00 Uhr abends: Krönungsball. (Nur für Mitglieder und nicht aufnahmefähige Angehörige.)

Zum ganzen Fest haben Mitglieder und eine Dame freien Eintritt. Zum Festball am Sonntag haben erwachsene, nicht aufnahmefähige Angehörige und auf Besuch weilende Ortsfremde gegen 1,00 Mark Zutritt. — Eingeführte Fremde haben Sonntag gegen besonderes Entree Zutritt. — Jeder Schützenbruder ist verpflichtet, an den Festzügen teilzunehmen.

DER VORSTAND.

Anläßlich des 296. Stiftungsfestes wird die Bürgerschaft höflichst gebeten, zu flaggen.

Bataillons-Befehl!

Samstag, den 2. August, punkt 2 Uhr nachmittags, und Sonntag, den 3. August, punkt 2,30 Uhr nachmittags: Antreten am Vereinslokal.

DER OBERST. DER MAJOR.

NB.: Freitag abend von 7—8 Uhr im Vereinslokal: Ausgabe der Utensilien.

Deutscher Athletik-Sportverband 1891 E.V.
III. Kreis.

Große Kreisjugend-Wettkämpfe

am Sonntag, 3. August 1930, in der Kronenburg
im **Gewichtheben, Ringen, Leichtathletik und Tauziehen.**

Die besten Jugend-Kraftsportler vom Niederrhein und Westfalen am Start.

9 Uhr **Beginn der Kämpfe.** 19 Uhr **Preisverteilung.**
13—14 Uhr **Mittagspause.**

Zu recht zahlreichem Besuche ladet ein
Sport- und Spielverein „Einigkeit" 1911.

Eintrittspreise: Vorm. 30 ₰, nachm. 50 ₰, Tageskarte 75 ₰
Schüler halbe Preise. f5406

Dampferfahrt
von Wesel nach
Arnheim
der schönsten Gartenstadt Hollands



Sonntag, den 3. August

Führung. Besichtigungen, billige Rundfahrten.
Musikkapelle und Tanz an Bord. — Liedervorträge eines Männerchors während der Fahrt.
Kein Paß nötig. Preis hin und zurück 3 ℳ, Kinder 1.50 ℳ
Ab Wesel (Landebrücke Rigaud) 8 Uhr vorm.
zurück in Wesel gegen 9 Uhr abends.
Kartenvorverkauf durch unsere Geschäftsstelle

Verkehrs- und Pressedienst (Phil. Rebell), Wesel (Tel. 2083). f5319

Strandhaus Ahr
Götterswickerhamm
Sonnabend, den 2. August, beginnend 4 Uhr nachmittags, findet nochmals ein
Sommerfest
statt unter Mitwirkung einer guten Künstlerkapelle und eines namhaften Sängers.
Feuerwerk und Rheinbeleuchtung wird wiederholt.
Fackelfahrt der Wassersportler.
Tischbestellungen Telefon Voerde 35.
Mittwochs und Samstags die bekannten **Tee-Tanztage.**
Autobus-Abfahrt 19½ Uhr ab Marktplatz Bocholt zum Strandhaus. Rückfahrtgelegenheit. Autopark. Verlängerte Polizeistunde. k5417

Ein Mädchen, welches Ostern Lyzeum bild. hätte, wegen finanzieller Lage jetzt das Studium aufgeben muß, wünscht sofort oder baldigst [5414g
Stelle
am liebsten, wo sie die Schulaufgaben d. Kinder beaufsichtigen muß u. sich im Haushalt betätigen kann, übernimmt auch Kontor- od. sonst. Arbeit. Nähere Auskunft k. erteilt werden. Am liebsten in Bocholt oder Umgegend.
Offerten erbeten unt. Nr. 5414 an die Geschäftsstelle ds. Bl.

141,8 Millionen RM. Baugeld
wurden in **5½ Jahren** für **9412 Eigenheime** bereitgestellt. Unkündbares Bau-Darlehen zu 4% Zinsen. Rücklagen über 5 Mill. RM.



Sprechtag in Bocholt:
Samstag, den 2. August 1930, von 12-20 Uhr im Hotel Bürgerkrug.
Wer verh. ist zu kommen, verlange Prospekt.
Bausparkasse der
Gemeinschaft der Freunde Wüstenrot,
Gemeinnützige G. m. b. H.
Ludwigsburg, Württ.
Geschäftsstelle Düsseldorf,
Wilhelmplatz 10,
Fernsprecher 23908. k5407

Für kleinen Haushalt (3 Pers.) ein braves
kath. Mädchen
in Küche erfahr. nach Isselburg gesucht.
Offerten mit Lohnanspruch u. Nr. 5394 an die Geschäftsstelle dieses Blattes.

Kath. Mädchen, 24 J. alt, welches schon mehrere Jahre in gutem, bürgerlichem Haushalt tätig war, und im Kochen und allen Hausarbeiten selbständig ist, sucht zum 15. August oder 1. September
Stellung.
Gute Nähkenntnisse vorhanden. [2077g
Näheres in der Geschäftsstelle ds. Bl.

Salson-Ausverkauf
Gewähre auf alle nicht herabgesetzten Preise
10% Rabatt
Spezialgeschäft Maria Niessing
Nordstr. 53. f2054

Kriegerverein Dingden.
Am Sonntag, dem 3. August, nachmittags 5 Uhr [5422g
Generalversammlung
beim Kameraden Schleiken.
Tagesordnung:
Herbstfest und Denkmalsfrage
Es ladet ein Der Vorstand.



Endlich keine Hühneraugen mehr!
Lebewohl
hat geholfen!

Hühneraugen-Lebewohl u. Lebewohl-Ballenscheiben, Blechdose (8 Pflaster) 75 Pfg., **Lebewohl-Fußbad** gegen empfindliche Füße und Fußschweiß, Schachtel (2 Bäder) 50 Pfg., erhältlich in Apotheken und Drogerien. Sicher zu haben: Drog. Bruns, Nordstr. 22; Drog. Maaß, Osterstr. 22; Stern-Drog. August Steiner; Drogerie zum weißen Kreuz Gebr. Steiner; in Rhede: Markt-Drogerie Th. Schüling, Markt 2.

Zeno-Briefkasten.

(Anfragen bitten wir unter Beifügung der letzten Monatsquittung nur an die Redaktion dieser Zeitung (nicht an die Zeno in Münster) zu senden. Anfragen ohne Namensunterschrift werden nicht beantwortet.)

A. S. 500, Warendorf. Die Anmeldung zum Eintritt in die Reichsmarine für die Ingenieuroffizierlaufbahn erfolgt zweckmäßig von Oktober bis November jeden Jahres bei der Inspektion des Bildungswesens der Marine in Kiel. Die Inspektion wählt aus sämtlichen eingegangenen Gesuchen die am geeignetsten erscheinenden Bewerber aus und trifft die Entscheidung im Januar-Februar des folgenden Jahres. Es empfiehlt sich persönliche Vorstellung. Sie finden eine eingehende Schilderung der Laufbahn sowohl der Reichs- wie Handelsmarine in dem Büchlein „Reichsheer, Reichs- und Handelsmarine", erschienen bei der Deutschen Verlagsgesellschaft Union, Berlin. Preis 2 Mark. Im Briefkasten können wir die sehr umfangreichen Bestimmungen nicht mitteilen.

P. Sch. 100. Wenden Sie sich an das Bischöfliche Generalvikariat in Münster. Dort erfahren Sie Näheres.

St. 225. Vorführungsapparate in öffentlichen Lichtspieltheatern dürfen nur durch solche Personen selbständig bedient werden, die im Besitze eines von einer amtlichen Vorführerprüfstelle ausgestellten Prüfungszeugnisses sind. Zur Prüfung als Lichtbildvorführer werden nach dem Erlaß des Ministers des Innern vom 26. Oktober 1922 nur körperlich und geistig geeignete Bewerber, die das 21. Lebensjahr vollendet haben, zugelassen. Die Zulassung ist schriftlich bei der Vorführerprüfstelle des Polizeipräsidiums in Dortmund zu beantragen. Dem Antrage sind folgende Unterlagen beizufügen: Geburtsurkunde oder Familienstammbuch, eine unaufgezogene Photographie, die Bescheinigung eines geprüften Vorführers, wonach der Bewerber durch ihn mindestens sechs Monate lang in einem öffentlichen Lichtspieltheater ausgebildet worden ist. Genaue Zeit- und Ortsangaben sind hierbei unerläßlich; die Unterschrift des ausbildenden Vorführers bedarf der amtlichen Beglaubigung; ferner ein kreisärztliches Zeugnis über die körperliche und die geistige Eignung des Prüflings als Lichtbildvorführer. Für die Prüfung wird eine Gebühr von 10 Mark erhoben. Falls die Prüfung nicht bestanden wird, kann sie im allgemeinen nach erneuter zweimonatiger Ausbildung wiederholt werden. Weitere Wiederholungen sind nur ausnahmsweise zulässig.

⊙ **D. R. P.** Neue technische Ergebnisse, die unter Benutzung von Naturkräften oder Naturgesetzen durch geistige Tätigkeit hervorgebracht sind und der Erreichung eines bestimmten Erfolges dienen, sind Gegenstand des Patentschutzes. Schriftlicher Antrag an das Reichspatentamt in Berlin unter ausführlicher Beschreibung und Formulierung des Patentanspruchs, Beifügung der erforderlichen Zeichnungen, der Modelle, Kostenzahlung. Bei der Anmeldung sind 25 Mark zu zahlen. Bei Erteilung des Patents 30 Mark für das erste Patentjahr. Dieser Betrag steigert sich bis zum 18. Patentjahr bis auf 1200 Mark. Eine Anmeldung als Warenzeichen dürfte nicht in Frage kommen, wohl aber eventuell Gebrauchsmuster. Auch dieser Antrag wäre an das Reichspatentamt zu richten. Gegenstand dieses Schutzes sind Modelle von Arbeitsgerätschaften, soweit sie dem Arbeits- oder Gebrauchszweck durch neue Gestaltung, Anordnung oder Vorrichtung dienen. Die Kosten bei der Anmeldung betragen 15 Mark, für die Verlängerung der Schutzfrist sind 60 Mark zu zahlen.

A. Z. J. Rheine. Hat das naturgemäß eingerichtete und bepflanzte Aquarium längere Zeit an der Stelle gestanden, wo es verbleiben soll, und hat sich während dieser Zeit das Wasser klar und rein erhalten, dann erst kann man an die Besetzung mit Fischen und Tieren denken. Wassertrübungen können verschiedene Ursachen haben. Ein nicht genügend in Wasser ausgelaugter Felsenaufbau teilt dem Wasser seine löslichen Bestandteile mit und färbt es trübe, nicht genügend gewaschener Sand tut dasselbe, während eine zu geringe Sandschicht, auf dem Moorboden ausgebreitet, diesen an einigen Stellen Durchlaß gibt und das Wasser schmutzig färbt. Kleine Würmchen im Bodenbelag durchstoßen die Sandschicht und durch die kleinen Röhren dringt der Bodenbelag ins Wasser und trübt es. Auch mehlhaltige Futterreste und Exkremente der Fische verursachen oft die Trübung. In frisch eingerichteten Aquarien wird oft in der ersten Zeit das Wasser trübe, man suche die Ursache und besetze erst, wenn das Wasser klar bleibt.

H. H. 100 Holtwick. Es handelt sich um eine Gedenkmünze, die vermutlich von privater Seite in vergoldetem Kupfer hergestellt ist. Einen Sammlerwert dürfte die Münze kaum haben. Machen Sie mit Hilfe eines Bleistiftes einen Abdruck und schicken Sie diese unter Berufung dem Münzensachverständigen, Herrn Rappoport, Berlin, Derfflingerstraße 2, zur Prüfung ein. Der Anfrage fügen Sie ein frankiertes Kuvert mit Ihrer Adresse bei.

⊙ **H. K. 4.** Nach § 84 der Eisenbahnverkehrsordnung haftet die Eisenbahn für den Schaden, der durch Beschädigung des Gutes in der Zeit von der Annahme zur Beförderung bis zur Ablieferung entsteht, es sei denn, daß der Schaden durch ein Verschulden des Verfügungsberechtigten oder durch höhere Gewalt verursacht ist. § 84 der Verkehrsordnung dürfte in Ihrem Fall nicht zur Anwendung kommen. Wir glauben deshalb kaum, daß die Eisenbahn sich der Schadenersatzpflicht wird entziehen können.

⊙ **J. H. 99.** Für die siebente Lohnklasse ist ein Arbeitsentgelt von wöchentlich 36 bis 42 Mark erforderlich. An Unterstützung erhielten Sie dann 14,62 Mark wöchentlich. Bei berufsüblicher Arbeitslosigkeit erhalten Arbeitslose in der Lohnklasse 7 die Sätze der Klasse 6, das wären für Sie wöchentlich 13,20 Mark. Die Dauer der allgemeinen Arbeitslosigkeit ist aber auf 6 Monate herabgesetzt. Das bedeutet, daß die unter „berufsüblicher Arbeitslosigkeit" fallenden Arbeitnehmer während der Dauer der berufsüblichen Arbeitslosigkeit, die gesetzlich im Höchstfalle 4 Monate beträgt und in der Regel am 1. Dezember beginnt und am 31. März endet, nur 6 Wochen die allgemeine Unterstützung erhalten. Wenn aber die Zeit der „beruflichen Arbeitslosigkeit" vorüber ist, lebt die allgemeine Unterstützung wieder auf.

⊙ **W. M. Bocholt.** Der Neffe muß sich an seinem Aufenthaltsort einen Auslandspaß besorgen und diesen mit einem Visum des dort zuständigen Konsulats versehen lassen. Wahrscheinlich ist das Konsulat in Brüssel.

⊙ **A. B. 1000.** Auch wenn Sie die volle gesetzliche Miete zahlen bei Uebernahme der Schönheitsreparaturen, müssen Sie die nunmehr erhöhte Miete entrichten. Wenn Sie die Schönheitsreparaturen selbst tragen auf Grund ausdrücklicher oder stillschweigender Vereinbarung, so können Sie aber 4 Prozent für die Schönheitsreparaturen abziehen. Die Mietzinsverordnung, die die Umlegung der neuen Zuschläge zur Grundvermögensteuer ausspricht, ist vom 30. Mai 1930.

⊙ **J. E. in D.** Sie brauchen nicht zu dulden, daß an Ihrem Hause ohne Ihre Zustimmung Stützen angebracht werden zur Befestigung des Leitungsdrahtes. Sie können eventuell im Klageweg Unterlassung erzwingen.

⊙ **42 Bocholt.** Wenn Ihr früherer Verlobter ohne Grund die Verlobung löste, können Sie Schadenersatz verlangen. Sie müssen natürlich, wenn die Möbel bereits geliefert sind, diese an den früheren Verlobten herausgeben.

⊙ **Nr. 100 T. W.** 1. Zur Aufgabe des Nießbrauchsrechtes an einem Grundstück bedarf es außer der Erklärung des Nießbrauchers gegenüber dem Grundbuchamt oder derjenigen, zu dessen Gunsten sie erfolgt, der Löschung im Grundbuch. 2. Für die Schulden der Genossenschaft brauchen Sie, da Sie kein Genosse sind, nicht aufzukommen. Es kann nur Ihr Vater herangezogen werden.

⊙ **Kriegsfreiwilliger.** 1. und 2. Uns unbekannt. 3. Die Rente kann wiedergewährt werden, wenn sich Ihr Leiden wesentlich verschlimmert hat. Der Antrag ist an das Versorgungsamt in Münster zu richten. Fügen Sie ein ärztliches Zeugnis und den Rentenschein dem Antrag bei.

Die letzten 2 Tage

Wir räumen um jeden Preis



Spangenschuh bequemer Absatz Restposten nur 3.90

Farbige Spangenschuhe gefällige Ausführung 4.85

Restposten D.-Lackschnürschuhe Ia. Markenfabrikat 5.90

Damen-Flechtschuhe entzückende Modelle 6.90

Braune Spangenschuhe mod. Form, Crepp-sohle, unverwüstlich 6.90

Segeltuch-Schnürschuhe für den Sommer Paar nur 1.95

im Saison Ausverkauf

Herrenhalbschuhe gefällige Form . . 6.80
in braun . . . 7.80

Braune Halbschuhe, breit, schlanke Form, in Lack weiß gedopp. 9.80

Braune Knopf-Halbschuhe hochelegant Wildl. Eins. 10.80

Komb. Halbschuhe rassige Form und Ausführung . 11.90



Braune Boxcalf mit Creppsohle unverwüstlich 8.75
schwarz 8,40

Münster i. W., Prinzipalmarkt 38/39

GEBR. Enke

Staunend billig!

Getragene, fast neue Maß-Anzüge

Die ganze Woche durchgehend geöffnet.

zu folgenden Preisen:

Getrag. Anzüge v.	8.—	Mk. an
„ Mäntel „	8.—	„ „
„ Joppen „	3.—	„ „
„ Hosen „	2.—	„ „
„ Schuhe „	1.50	„ „
Neue Anzüge „	16.—	„ „
„ Mäntel „	17.—	„ „
„ Hosen „	4.50	„ „
„ Schuhe „	8.50	„ „
Arb.-Schuhe v.	6.90	„ „
„ Damen- „	5.50	„ „
„ Gamaschen „	5.90	„ „

Auswärtige Kunden erhalten gegen Vorzeig. dieses Inserates die halbe Fahrt vergütet.

Lentschützki, Münster, Aegidiistraße 14.

Bitte genau auf die Hausnummer zu achten.

Jeder weite Weg lohnt sich. Versuch macht zu dauernden Kunden.

Ausschneiden u. aufbewahren!

Gardinen u. Dekorationen weit unter Preis im Saison-Ausverkauf der Gardinen-Zentrale Franz Rauch, Münster i. W., 51 Rothenburg 51



Ein Eigenheim besitzen und ohne Sorgen darin wohnen.

141.8 Millionen Reichsmark für Eigenheime

Für das gleiche Geld, das Sie im allgemeinen für Miete zahlen, können auch Sie sich ein eigenes Heim schaffen und ohne Sorgen darin wohnen; denn die G. d. F.-Darlehen werden unkündbar zu 4% Zins gegeben — mit Lebensversicherungsschutz. — 9412 glückliche Besitzer von G. d. F.-Eigenheimen. Tausende von Dankschreiben bezeugen die Vorteile, welche die G. d. F. bei Bau und Kauf eines Eigenheims oder bei Hypothekenablösung bietet. Verlangen Sie Aufklärungsschrift Nr. L 31 von der ältesten, größten und erfolgreichsten Bausparkasse Deutschlands und Österreichs, von der Bausparkasse

GdF Gemeinschaft der Freunde Wüstenrot

Gemeinnützige G.m.b.H., Ludwigsburg/Württ.

Zeno - Arbeits- und Stellenmarkt

Angebote

Sohn achtbarer Eltern in die **Lehre** gesucht.
Bäckerei u. Konditorei **A. Enning, Münster,** Hammer Str. 249.

Junger ehrlicher kath. **Mann** sucht irgendwo Vertrauensstelle für sofort oder später.
Off. unter C 231 an die Allg. Zeitung, Coesfeld.

Vertreter

für den Verkauf von technischen Oelen und Fetten, Seifen usw. an allen Plätzen gesucht. Zahle höchste Provisionen. Einarbeitung erfolgt durch langjährigen Vertreter kostenlos. Herren, die Beziehungen zu Landwirten haben, werden bevorzugt.
Gefl. Angeb. unter A C 653 an die Anz.-Verw. der Zeno, Münster i. Westf.

Zigarrenladen-Verkauf

an belebtester Straßenecke in **Rheine i. W.** Zum Kauf der Ladeneinrichtung mit Warenvorrat sind ca. 1500.— RM. erforderlich. Ladenlokal mit 4 kl. Räumen ist billig zu mieten. Off. unter 140 an die Münsterl. Volkszeitung, Rheine i. Westf.

Fürstl. Bagno-Wirtschaft, Burgsteinfurt
Inh.: H. Berthold. Ruf 65.

Sonntag, den 3. Aug. 1930, nachm. ab 3 Uhr

Großes Konzert

der Bürger-Harmonie, Enschede (Holland) (Städt. Orchester).

Leitung: Kapellmeister B. de Bruin.

Selbstfahrer sucht **Kleinauto zu leihen** für ca. 3 Wochen. Angebote mit Bedingungen erbeten unter K O 7 an die Anz.-Verw. der Zeno, Münster i. Westf.

1300 ANZÜGE MÄNTEL HOSEN JOPPEN SCHUHE zu SPOTTPREISEN

Getragene fast neue gereinigt.

Maß-Anzüge	9,—
Cutaway	12,—
Gehrock	20,—
Smoking	25,—
Eleg. neue Anzüge	22,—
Knaben-Anzüge	7,—
Regen-Mäntel	12,—
Streifen-Hosen	4,—
Manchest.-Hosen	6,50
Windjoppen	6,50
Landschuhe	6,90

Neu

Eleg. Damen-Schuhe feinst., in allen Formen	6,50
Damen-Spangen in Wildleder	6,50
Damen-Spangen Boxkalf	6,50
Restpaare schon von	3,50
Lackhalbschuhe für Mädchen	4,50
Kinderschuhe	1,90
Herren-Halbschuhe braun Boxkalf, Original-Goodyear-Welt-Rahmenarbeit	14,90

Alles Qualitäts-Schuhe.
Gesellschafts-Anzüge auch leihweise.
Alles in großer Auswahl!
Auswärtigen Kunden wird eine halbe Fahrt vergütet.

Achtung!
Lassen Sie sich nicht beirren und kommen Sie nur zum Partiewarenhaus und Verleihinstitut
Jakobson
Münster, Hagedornstr. 1 (Eckhaus)
Zu erreichen in 3 Minuten durch die Glaspassage gegenüber dem Hauptbahnhof.
Auch Sonnabend durchgehend geöffnet!

Suche für Mitte Aug. für unsern Geschäftshaushalt ein properes, selbständiges **Küchen-Mädchen** für etwa 2 Wochen zur Aushilfe.
Frau El. Overmeyer, Emsdetten.

Suche f. sofort ein tücht. **Mädchen** als Stütze im ländlichen Haush., auf ein Gut von 200 Morgen, mit Familienanschl. Landwirtstochter bevorzugt.
Off. unt. A C 651 an die Anz.-Verw. der Zeno, Münster i. W.

Versandgeschäft richte allerorts ein
E. R. Berthold, Halle/S.

Gesuche

Eisenwarenhändler
Suche für meinen Sohn, 4 Jahre im Geschäft aller einschl. Artikel tätig, zum 1. Oktober anderw. Stellg. Durchaus ord. u. gutes Zeugn.
Off. unt. A C 648 an die Anz.-Verw. der Zeno, Münster i. Westf.

Chauffeur
19 Jahre alt, gelernter Autoschlosser, mit allen Reparaturen vertraut sucht für sofort oder spät. Stellung. Führerschein 2 und 3b vorh.
Gefl. Angebote an die Geschäftsst. d. Halterner Zeitung, Haltern i. W.

2 tünf Monate alte **Kaltblutfohlen** (Hengste) zu verkaufen.
Schulze Berning, Dülmen.

Heirat

Witwer, 47 J., kath., Geschäftsmann in kl. Industriestadt, sucht passd. Frau v. 30—40 J., ohne Anhang, mit etwas Vermögen.
Angeb. unt. A C 654 an die Anz.-Verw. d. Zeno in Münster i. W.

Billig!

Getragene Maßanzüge von besseren Herren von 9.— Mk. an
Cutaway-Anzüge . . 12.— „ „
Gehrock-Anzüge . . 18.— „ „
Paletots . . . . . 8.— „ „
Einzelne Joppen . . 2.50 „ „
Schuhe . . . . . 2.— „ „

Ferner:
Neue eleg. Herren-Anzüge von 24.— Mk. an
Neue eleg. Herren-Halbschuhe in braun u. schwarz, von 11.— Mk. „
Landschuhe 6.50 „ „
Sport- u. Jagdstiefel . . 9.— „ „
Gamaschen, Rindleder . . 6.50 „ „
Damen-Kleider, -Kostüme, -Mäntel, -Schuhe spottbillig.

Der weiteste Weg lohnt sich. — Auswärtige Kunden erhalten eine halbe Fahrt vergütet.
Partiewarenhaus Lewenthal, Münster, Hollenbeckerstraße 5.

Aufbewahren! Ausschneiden!

In 3 Tagen **Nichtraucher.** Auskunft kostenlos! Sanitas-Depot, Halle a. S. 421 K.



Komplett eingerichtete **Geflügelfarm in Bocholt** 300 qm groß, fast neu, ein Stall 10×10½ qm 3 Ställe je 9 qm groß, ganz oder teilweise sofort günstig **zu verkaufen,** evtl. auf Abbruch. Anfragen unter Nr. 7651 an das Bocholter Volksblatt, Bocholt i. Westf.

Automarkt

Vermietwagen
6.30 Fiat, Lederpolst., 8/40 Opel, 4türig, 10/40 Opel, 6-7sitzer und andere

Kleinwagen
wie **Opel, Fiat** spottbillig zu verkaufen (Ratenzahlung).
Hansa-Garagen, Dortmund, Kubstraße 10b.

Lieferwagen
10/30 „Protos", in 1a Verfassung preiswert abzugeben.
Gebrüder Höwedes, Haltern i. W. Telephon 258.

Für den Kauf- u. Geschäftsmann

Goldene Worte vom Welt-Reklame-Kongreß 1929 in Berlin

.... Auch das Publikum wird von Tag zu Tag im Lesen von Inseraten besser erzogen. Der Einfluß, den wahrhafte, aufklärende Inserate, die die Vorzüge der angebotenen Güter erklären, nach und nach ausüben, macht sich mit der Zeit von selber fühlbar. — Keine mit unwahren Angaben lancierte Ware kann auf die Dauer bestehen. . . . . .

.... Das Anzeigenwesen spielt eine zu wichtige Rolle innerhalb des Geschäftslebens, als daß es ohne genügende Sorgfalt behandelt werden könnte. . . . . .

Louis Wiley, Direktor, New York Times, New York.

Aus dem Gerichtssaal.

§ **Bocholt**, 1. August. Im gestrigen Hauptverhandlungstermin vor dem Preußischen Amtsrichter kamen u. a. folgende Strafsachen zur Verhandlung:

Wegen Bannbruchs verurteilt.

Ein Kaufmann aus Silvolde (Holland) hatte sich, nachdem er aus dem Preußischen Staatsgebiet ausgewiesen worden war, des Bannbruchs schuldig gemacht, indem er ohne Erlaubnis zurückkehrte. Auch hatte er ohne Gewerbeschein Fische im Umherziehen feilgeboten. Er erhielt eine Haftstrafe von 2 Wochen und 50 RM. Geldstrafe.

Ins Arbeitshaus.

Ein Landstreicher und Bettler wurde mit 4 Wochen Haft für die Uebertretung bestraft. Nach verbüßter Strafe kommt er ins Arbeitshaus.

Freigesprochen.

Ein hiesiger Wirt sollte an einen Betrunkenen geistige Getränke verabfolgt haben. Er bestritt das Vergehen, das ihm auch nicht nachgewiesen werden konnte. Es erfolgte deshalb kostenlose Freisprechung.

Ein raffinierter Dieb.

Ein Hausierer aus Düsseldorf bot in der Dingdener Straße von Haus zu Haus Wäschestücke zum Kauf an. Zu einer Witwe, die wegen einer Beinamputation sehr schlecht gehen kann, kam er auch. Die Frau hatte ihre Geldtasche auf dem Küchentisch liegen. Der Angeklagte muß dieses bemerkt haben; denn er stellte sich mit dem Rücken zu dem Tisch der Frau zugewandt, verhandelte wegen eines eventl. Kaufes und ließ bei dieser Gelegenheit einen Zehnmarkschein verschwinden. Nach seinem Fortgang bemerkte die Frau erst den Diebstahl. Während er früher die Tat bestritt, gestand er heute den Diebstahl ein und wurde deshalb in eine Gefängnisstrafe von 1 Monat genommen.

Ein Betrüger.

Ein Reisender aus Dortmund verkaufte einer hiesigen Witwe ein Bild zum Preise von 38 RM. Eine Anzahlung von 15 RM. wurde geleistet und das Bild ausgehändigt. Der Restbetrag sollte einige Monate später an die Firma gezahlt werden. Vor Ablauf der vereinbarten Frist kam der Reisende jedoch wieder — im Auftrag seiner Firma, wie er angab — um den Restbetrag in Empfang zu nehmen. Dieser wurde auch anstandslos gezahlt. Nachträglich stellte sich jedoch heraus, daß der Reisende keine Inkassovollmacht seiner Firma hatte und das Geld in seine eigene Tasche gesteckt hatte. Wegen Betrugs nahm ihn das Gericht in eine Geldstrafe von 50 RM. oder 10 Tagen Gefängnis.

Verkehrsvergehen.

Ein hiesiger Schlosser war beschuldigt, bei Dunkelheit die hinteren Kennzeichen des von ihm geführten Kraftwagens nicht so beleuchtet zu haben, daß sie deutlich erkennbar waren. Die erkannte Geldstrafe betrug 30 RM.

Ein teurer Spaß.

Ein hiesiger Weber und ein Spinnereiarbeiter waren angeklagt, gemeinschaftlich mit mehreren Unbekannten groben Unfug verübt zu haben, in die Wohnung eines anderen widerrechtlich eingedrungen zu sein und vorsätzlich und rechtswidrig fremde Sachen beschädigt zu haben, indem die Angeklagten nachts die verschlossene Tür eines Anwohners der Jerichoer Straße, der ihnen die Gabe eines Butterbrotes versagt hatte, aufrissen und in die Küche eindrangen und eine Kanne, Dachziegel, Fenstergesims, Türschloß und Stufe vor der Tür absichtlich ruinierten. Wegen groben Unfugs, Hausfriedensbruch erkannte das Gericht auf eine Strafe von je einer Woche Haft und je einer Woche Gefängnis. Wegen Sachbeschädigung erfolgte Freisprechung.

Verdiente Strafe.

Ein hiesiger 13 Jahre alter Schüler befuhr die Münsterstraße in Richtung Osterstraße vorschriftsmäßig auf der rechten Seite und sah aus der entgegengesetzten Seite einen P. K. W. kommen. Als er mit seinem Fahrrad in Höhe der Leopoldstraße war, wollte der Führer des P. K. W. umwenden, ohne das Umwenden anzuzeigen; auch gab er keine Warnungssignale. Durch die Fahrlässigkeit des K. W.-Führers wurde das Vorderrad des Fahrrads von dem vorderen rechten Kotflügel des P. K. W. erfaßt und der Schüler vom Rade geschleudert, wobei er sich eine Verstauchung des rechten Knies zuzog. Das Fahrrad wurde stark beschädigt. Der Kraftwagenführer kümmerte sich nicht um den Gestürzten und fuhr weiter. Wegen fahrlässiger Körperverletzung und Vergehens gegen das Kraftfahrzeuggesetz nahm das Gericht den Kraftwagenführer in eine Geldstrafe von 150 RM.

Ein rabiater Kollege.

An der Bocholter Windmühle — die jetzt dem Erdboden gleichgemacht ist — wurde ein Spinnereiarbeiter von seinem Arbeitskollegen mit einem harten, scharfen Gegenstand ins Gesicht geschlagen, so daß er eine Verletzung unter dem rechten Auge davontrug und sich in ärztliche Behandlung begeben mußte. Der Angeklagte hatte mit der Braut des Verletzten in einem Tanzzelt getanzt. Der Verletzte hatte anderen gegenüber gesagt, wenn der Angeklagte noch länger mit seinem Mädel tanzen würde, bekäme er am Schluß des Festes Schläge. Hierüber stellte der Angeklagte den Verletzten auf dessen Heimweg zur Rede und schlug ihn ins Gesicht. Er will mit der Faust geschlagen haben. Das ärztliche Attest stellte jedoch eine klaffende Wunde, die mit einem scharfen Gegenstand beigebracht zu sein scheint, fest. Wegen vorsätzlicher Körperverletzung erkannte das Gericht auf eine Geldstrafe von 50 RM.

Körperverletzung.

Ein Landwirtssohn aus Suderwick kam mit einer Geldstrafe von 10 RM. wegen Körperverletzung davon. Er hatte mit einem Stock und der Holzkante eines Beiles einen 14 Jahre alten Jungen, den er im Verdacht des Diebstahls eines Beiles hatte, so geschlagen, daß dieser einen Arzt in Anspruch nehmen mußte, der feststellte, die Verletzung zeuge von einer unglaublichen Roheit des Täters.

Aus Nah und Fern.

-t. **Rhede**, 1. August. **Kath. Jugendverein.** Heute abend 8 Uhr versammeln sich der Vorstand und die Vertrauensleute des vorigen Jahres im Heim zwecks Besprechung der Fahrt nach Arnheim und Anfertigung der Paßbilder.

go. **Rhede**, 31. Juli. **Wie ein Pferd gestohlen und wiedergefunden wurde.** In der Nacht zum Mittwoch wurde einem Landwirt in der Bauerschaft Dämmerwald (zwischen Raesfeld und Brünen) ein prachtvolles Pferd (hellfarbiger Fuchs) gestohlen. Durch Hundegebell aufmerksam gemacht, merkte der Landwirt bald den Diebstahl. Er meldete es sofort der Raesfelder Polizei. Diese und einige Landjägereibeamte von Borken und Rhede unternahmen die Verfolgung. Die Spuren des Pferdes führten von Borkenwirthe aus nach Vardingholt; schwer war es besonders auf der Landstraße, diese Spur im Auge zu behalten, jedoch glückte es immer, sie wieder zu finden. Zuletzt führte sie über einen Sandweg zur holländischen Grenze. An der Grenze angekommen, sah man (etwa 200 Meter weit auf holländischem Gebiet) das Pferd an einer Weideumzäunung angebunden stehen. Schnell wurde die Grenze überschritten und das Pferd geholt. Von den Dieben, die sich sicher in den holländischen Waldungen versteckt hatten, war nichts zu sehen. Eine Suche nach ihnen auf fremdem Gebiet war aus bestimmten Gründen leider nicht möglich.

* **Haltern**, 31. Juli. **Seltener Fund.** Bei Baggerarbeiten am Lippeseitenkanal wurde ein Mammutstoßzahn hochgebracht, der die ansehnliche Länge von fast einem Meter aufweist. Es handelt sich um die abgebrochene obere Spitze eines mächtigen Stoßzahnes. Der Fund wurde dem hiesigen Museum überwiesen.

* **Dorsten**, 31. Juli. **Betriebsunfall.** Montag nachmittag ereignete sich im Betriebe der Dorstener Eisenbahn ein folgenschwerer Betriebsunfall. Der Oberbahnmeister H. befuhr mit der Dräsine die Strecke und ist dabei gestürzt. Er trug einen Bruch beider Arme davon. Der Verunglückte fand Aufnahme im Dorstener Krankenhaus.

* **Legden**, 31. Juli. **Ein Milchlieferungsstreik.** Im Saale des Hotels Lanfer hielt der hiesige Ortsverein eine Versammlung ab, die sich mit der Milchpreisfrage beschäftigte. Im Laufe der letzten Wochen haben seitens der Landwirtschaft aus den Kreisen Ahaus, Steinfurt, Coesfeld Protestversammlungen gegen die Milchauszahlungspreise stattgefunden. Die Preisfrage habe sich in den letzten Monaten geändert, da die Milch jetzt nach Fettgehalt bezahlt wird. Nach einer ausgiebigen Aussprache, an der sich auch der Direktor Hockenbeck von der landw. Winterschule in Ahaus beteiligte, wurde folgender Beschluß gefaßt: **„Die versammelten Milchlieferanten der Molkerei Legden verpflichten sich durch ihre Unterschrift ab 1. August ds. Js. die Milch im eigenen Betriebe zu verwenden, falls sich die Molkerei nicht bereit erklärt, die Junimilch mit einem Grundpreise von 5 Pfg. pro Liter, zuzüglich 2 Pfg. pro Prozent zu bezahlen“.**

* **Greven**, 31. Juli. **Vom eigenen Fuhrwerk überfahren** wurde am Dienstag der Fuhrunternehmer Th. Miethe von hier. Während des Anhängens eines zweiten Wagens zogen die Pferde plötzlich an. Die Räder gingen dem Bedauernswerten über das Bein. Mit schweren Knochenbrüchen wurde M. dem Krankenhause eingeliefert.

Vom Niederrhein.

— **Mehrhoog**, 31. Juli. **Brand.** Gestern in den Abendstunden brach in dem Anwesen Schuhmacher Feuer aus. Die Flammen fanden in den Heu- und Kornvorräten reichlich Nahrung. Das Hintergebäude brannte vollständig nieder. Das Großvieh konnte rechtzeitig gerettet werden, doch kamen die Hühner in den Flammen um. Ueber die Entstehungsursache des Brandes ist nichts bekannt.

Verantwortlich für den Zeitteil: Für Politik Chefred. Klewe Dr. Majer; für Feuilleton Josef Hom, für Westdeutschland Fr. Schumacher; für Handel und Sport Dr. jur. K. Henkel, sämtlich in Dortmund. Für Münster und das Münsterland Bernhard Kuplz, Münster i. W. Berliner Redaktion: Dr. Häfner, Berlin-Lichterfelde. Verlag: W. & K. Lemming, Bocholt. Oertliche Schriftleitung Heinr. Schmitt, Bocholt. Für den örtlichen Anzeigenteil Heinz Kühl, Bocholt. Druck: Bene & Co. Münster i. W.

†

Das Sechswochenseelenamt
für die verstorbene
Ehefrau Leonhard Hitpaß
findet statt am Dienstag, dem 5. August, morgens 8 Uhr in der Liebfrauenkirche, wozu freundl. eingeladen wird. k2078

Steuer- pp. Fälligkeitstermine im Monat August 1930 bei der Stadthauptkasse Bocholt.

1.—15. August: Steuer vom Grundvermögen, Hauszinssteuer, Kanalgebühren und Beiträge, Müllabfuhrgebühren, Hundesteuer für den Monat August bezw. 2. Vierteljahr, Lohnsummensteuer für den Monat Juli, Gewerbesteuer für das 1. Halbjahr 1930 nach den in den letzten Tagen zugestellten Steuerzetteln.

Bekanntmachung
Vogelschießen.

Am Samstag, dem 2. August 1930, von 15—18 Uhr, schießt der St. Antonius-Schützenverein auf dem Gelände zwischen dem Pleystrang und der Lankerner Straße in der üblichen Weise nach dem Vogel.

Es werden Bleigeschosse aus Gewehren Modell 71 verschossen. Geschossen wird in südöstlicher Richtung. Die Vogelstange ist am Pleystrang (in Höhe der Lankerner Straße) aufgestellt.

Das Sperrgebiet wird von einer Linie umgrenzt, die folgende Merkpunkte berührt: Gehöfte von den Landwirten Tebroke, Bub, Töpping in Biemenhorst und Volmering, Fußsteig über den Pleystrang bei dem Landwirt Brauer (Biemenhorst), von dort bis zur Aa, Landwirt Schmitz und Tekampe, Bocholt, Hohenhorster Straße, von dort bis zur Aa, Königsesch.

Das Betreten des Geländes zwischen Pleystrang und Lankerner Straße während der Dauer des Schießens ist mit Lebensgefahr verbunden und daher verboten. Weidevieh darf nicht aufgetrieben werden. Die städtische Badeanstalt ist während des Schießens geschlossen. Den Anweisungen der den Absperrungsdienst versehenen Polizeibeamten ist Folge zu leisten.

Bocholt, den 31. Juli 1930.

Die Polizeiverwaltung Bocholt.
Die Polizeiverwaltung des Amtes Liedern-Werth.

Schuhhaus Böcker
Gasthausplatz 3,
leistet mal wieder etwas ganz Besonderes.
Saison-Ausverkauf
Meine gute **Qualitätsware,**
kleine und große Nummern, zu
Schleuderpreisen!
Besichtigen Sie bitte meine 3 Fenster.

Schwache Nerven
sind die Grundursachen der meisten Krankheiten. Bei Blutarmut, Herzklopfen, Schwächezuständen aller Art, Zittern Appetitlosigkeit nervösen Magenbeschwerden soll man Doppelherz, das anerkannte Nervenkräftigungsmittel nehmen. Probeflasche M 2,50 große Flasche 4,50 und 5,50 in Apotheken und Drogerien zu haben. Niederlage:
Zu haben:
Drogerie Bruns,
Nordstr. 22.

SUDERWICK
Bekanntmachung

Der Kriegerverein Suderwick hält am 3. August ds. Js., nachmittags von 4—7 Uhr, unweit des Gehöftes Schlütter in Suderwick ein Flatterschießen ab.

Das Betreten der Wege und Ländereien zwischen dem Tackenfeld, dem Gut Tenbensel bis zur Aa, der Rodespiekerstau und der Teppichfabrik Suderwick ist während der Zeit des Schießens mit Gefahr verbunden u. daher zu unterlassen. [5403g

Bocholt, den 25. Juli 1930.

Die Polizeiverwaltung des Amtes Liedern-Werth:
Blume, Bürgermeister.

Ausflugslokal
„HAUS EDER"
Blumenkamp. [5423g
Sonntag und Mittwoch:
KAFFEEKONZERT
TANZABEND.

URLAUBSZEIT!

Lassen Sie sich das
BOCHOLTER-BORKENER
VOLKSBLATT
nachsenden.

Sie sind dadurch laufend über die Vorgänge in der Heimat unterrichtet und stehen jederzeit mit ihr in geistigem Kontakt. Wir senden die Zeitung auf Wunsch auch bei kürzerem oder wechselndem Aufenthalt täglich nach.

Achtung!
Ihren eigenen Vorteil noch ausnutzen!
Freitag und Samstag noch, dann ist's Schluß mit dem Saison-Ausverkauf.
Kaufen Sie für wenig Geld gute Schuhe im
Schuhhaus Rekers
Osterstraße 14.
Einzelpaare, aus den Fenstern ausgesucht, werden sofort verabreicht.

Bekanntmachung

Während der Schulferien ist die Städt. Badeanstalt am Lagerhof vom 4. 8. — 4. 9. 1930 an den ersten vier Wochentagen geschlossen.

Bocholt, den 30. Juli 1930. [5424g

Der Oberbürgermeister.

Sie sind überrascht,
wie leicht sich abgenutzte Stühle, blindgewordene Füße an Möbelstöcken usw. auffrischen lassen.
Benutzen Sie dazu
Möbelpolitur Furnio
oder **Politur-Lacke.**
Für Stuhlsitze aus Rohr:
Rohrstuhllack.
Drogerie Bruns,
Nordstr. 22. k5490

Bubikopf



wirkt vornehm nur mit Lockenwasser „Isma." Die Locken bleiben dauernd schön und haltbar. Flasche R. M. 1.50
Stern-Drogerie
August Steiner
Nordstr. 9.

Hurra! Hurra!



Pat und Patachon sind da.
Von **Freitag** bis **einschl. Montag** im
Capitol-Theater
Wenn Sie wieder einmal Tränen lachen wollen, dann müssen Sie
Pat und Patachon als Modekönige
sehen. Was die beiden in diesem 9aktigen Lustspiel an tollen Sachen leisten u. in welche unglaubliche Situationen die beiden Helden des Humors verwickelt werden, ist einfach unbeschreiblich

Im zweiten Film: Der deutsche Jackie Coogan



Bobby Burns in Bobby der Benzinjunge
Ueber diesen 8aktigen Film schreibt die »Berliner Nachtausgabe«: Ein Spiel um einen kleinen hübschen Bengel . . . Ein nettes sympathisches Kerlchen, dem der Film sozusagen im Blut liegt und der beim Publikum freundliche Aufnahme fand, die sich zum Schluß in lautem Beifall zeigte.
In der weiteren Besetzung: **Livio Pavanelli, Ruth Weyher, Sophie Pagay, Gustav Rickel u. E. Rothauser.**

Außerdem das zweiaktige Lustspiel
Lupine Lane im Amazonenkorps
und den Lehrfilm
Thüringen — Rudolstadt

Jugendliche haben zu den Nachmittagsvorstellungen Zutritt.